Peter Scheer

Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e. V.

4 Dezember 1978 · 51. Jahrgang

Clubveranstaltungen 1979

Grünkohlessen:	13. Januar
Stiftungsfest:	17. März im Kieler Yacht-Club
Jahreshauptversammlung:	27. April im Clubhaus
Preisskat Alte Herren Verband:	8. Mai im Clubhaus
Kinderausflug mit Eltern:	27. Mai
75. Geburtstag unseres Ehrenvorsitzenden Anton Willer:	13. August
Interne Regatta, Bootstaufe und Siegesfeier:	6. Oktober
Alte-Herren-Fest mit Damen:	3. November im Clubhaus
Herrenessen:	24. November im Kieler Yacht-Club
85. Geburtstag unseres Ehrenmitgliedes Dr. Wilhelm Mordhorst:	19. Dezember

☆

Vorstand am 1.1.1979

1) Ehrenvorsitzender:	Konsul Anton Willer Niemannsweg 92, 2300 Kiel 1
2) 1. Vorsitzender:	Jürgen Leptien Seekoppelweg 5, 2300 Kiel 1
3) Stellver. Vorsitzender: – Verwaltung –	Wolf-Fedor Jobs Jahnstraße 10, 2300 Kiel 1
4) Stellver. Vorsitzender: – Sport –	Joachim Schuster Hoogewinkel 1, 2300 Kiel 1
5) Schatzmeister:	Klaus Bartuschek Lantziusstraße 15, 2300 Kiel 1
6) Kassenwart:	Jens Benthin Sandblek 4, 2300 Kiel-Russee
7) Schriftwart:	Jürgen Kähler Suchsdorfer Weg 1 a, 2300 Kronshagen
8) Ruder- und Trainingswart:	Heinz Kröncke Am Holm 9, 2300 Kronshagen
9) Boots- und Gerätewart:	Horst Ströh Preußerstraße 18, 2300 Kiel 1
10) Hauswart:	Hans-Otto Doose Hasseldieksdammer Weg 7, 2300 Kiel 1
11) Vergnügungswart:	Peter Weißferdt Untereisselner Straße 2, 2305 Heikendorf
12) Vorsitzender der Jugendabteilung:	Uwe Bräuer Virchowstraße 10, 2300 Kiel 1

Zum Titelbild

Staatssekretär Georg Poetzsch-Heffter überreicht dem 1. Vorsitzenden die Ehrentafel der Landesregierung.

Zum Jahreswechsel

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und Freunden unseres Clubs und deren Familienangehörigen für das Jahr 1979 Gesundheit, Glück und Zufriedenheit, den Aktiven unter diesen sportliche Erfolge.

Jürgen Leptien

☆

Pellkartoffelessen und Siegesfeier

am 25. November 1978

Staatssekretär Georg Poetzsch-Heffter überreicht dem EKRC die Ehrentafel der Landesregierung für 100jährige und ältere Sportvereine!

Es stimmt schon, nichts kann einen regnerischen, neblig-trüben Novembertag besser aufhellen, ihm etwas von seiner Traurigkeit nehmen, als unser traditionelles Pellkartoffelessen, zu dem der EKRC auch in diesem Jahre wieder seine Mitglieder und Freunde in den Kieler Yacht-Club eingeladen hatte. Rund hundertzwanzig kamen und erlebten einen vergnüglich-schönen, unterhaltsamen Abend im Kreise guter Freunde mit dem nötigen Kontakt zueinander, um von Beginn an jene Stimmung aufkommen zu lassen, die diese Abende stets auszeichnete.

Nach einem Aperitif im Foyer gab der 1. Vorsitzende, Jürgen Leptien, pünktlich um 20 Uhr rotes Licht für den Beginn des Essens. Er begrüßte die Anwesenden und wünschte allseits einen guten Appetit! Und dann wurden sie serviert, die erlesensten Genüsse, die die Fischwirtschaft dem Gaumen bieten kann. Hauseingelegte Bratheringe wurden aufgetischt, Rollmöpse und der aus Glückstadt importierte Matjes. Dazu kam die beliebte Speckstippe, Bechamellsauce und natürlich auch Tafelbrötchen mit Butter. Am besten mundete wohl allen wieder der „Matjes", jener noch nicht laichreife, also jungfräuliche und deshalb so besonders zart schmeckende, gesellig lebende Planktonverzehrer, der sich die meiste Zeit seines Lebens auf Freß- und Laichwanderungen in leider immer fernere Meere befindet. Die Bierchen schmeckten wie immer zum Hering besonders gut. Auch die hinterhergekippten Klaren, die bekanntlich dem Gerstensaft die schädliche Milde nehmen.

Den offiziellen Teil des Abends leitete der Chef der Staatskanzlei, Staatssekretär Georg Poetzsch-Heffter ein. Er überreichte Jürgen Leptien im Auftrage des Ministerpräsidenten die von der Landesregierung gestiftete Ehrentafel mit Urkunde für 100jährige und ältere Sportvereine. In einer groß angelegten Rede unterstrich er die Sportförderungsmaßnahmen des Landes und des Landessportverbandes und versprach, daß der Sport auch in Zukunft beim Land und dem LSV einen hohen Stellenwert haben werde. Er würdigte schließlich die großen Leistungen des EKRC in den vergangenen 116 Jahren, die sowohl dem Sport im EK, aber auch dem Rudersport schlechthin immer wieder neuen Auftrieb gegeben haben. Auch die in diesem Jahr errungenen großen Erfolge wären nicht denkbar ohne die stets im Vordergrunde stehende Breitenarbeit, die

die Basis für Spitzenleistungen ist. Und immer hätten im Vorstand des EKRC die richtigen Männer an der richtigen Stelle gestandenund mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit die erste Voraussetzung für Erfolge geschaffen. Er sei im übrigen stolz darauf, daß seine 3 Söhne dem Verein angehörten und Mitglieder der Renn-Mannschaft seien, die berufen sind, die Siegesserie des EK, der bisher bei rd. 3000 Starts insgesamt 1250 Siege erringen konnte, fortzusetzen.
Jürgen Leptien dankte dem Staatssekretär für diese Ehrung und die anerkennenden Worte. Sie würden dem Vorstand Ansporn sein, trotz der immer größer werdenden beruflichen Inanspruchnahme auch weiterhin im EK für die sportliche Ertüchtigung der Jugend zu arbeiten.
Wohl kaum sind bisher bei einer Siegerehrung so viele Ruderer aufgerufen worden, die sich in Spitzenrennen bewährt haben und insgesamt 82 Erfolge erkämpfen konnten. Der Vorsitzende ehrte die folgenden Ruderer und ihre Trainer Bernd Gördes (Herren-Mannschaften) und Karl-Heinrich Brandt (Damen-Mannschaften), die inzwischen 215 bzw. 76 Siege auf der Habenseite ihres Trainingskontos verbuchen konnten:

die „Alten Herren" des 38er-Achters als Veteranen-Weltcup-Sieger,

die „Eichkranzsieger", Deutsche Senioren-Meister im Vierer m. St.,

die „Junioren-Weltmeisterschaftsteilnehmer",

den „Deutschen Jugend-Vicemeister" im Leichtsgewichtseiner,

die Bundessiegerinnen im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia"
im Doppelvierer m. St.

und die zweitplazierten im Doppelzweier im Bundesentscheid für Jungen und Mädchen.

Als äußeres Zeichen der Anerkennung ihrer Leistungen überreichte Jürgen Leptien den Beteiligten Erinnerungsgeschenke.
Auch Dr. Groth und Herr Münter von der LRK erhielten diese Erinnerungsgaben als Ruderer einer Renngemeinschaft mit unserem Club für Teilnehmer über 52 Jahre. Herr Münter dankte und übergab Jürgen Leptien zur Erinnerung an diese Rennen den Vereinswimpel seiner Gesellschaft.
Ja, und dann übernahm unser Vergnügungswart Peter Weissferdt das Zepter und kündigte als Einleitung des unterhaltenden Teiles dieses Abends Gäste aus dem Kieler Stadttheater an. Frau Krüger und Herr Sobrowski waren Meister ihres Faches und erhielten den wohlverdienten Beifall. Am Flügel begleitete sie gekonnt Kapellmeister Reinecke.
Großen Beifall erhielt auch „Iller-Mo", der diesmal in Nostalgie machte und den guten Ritter Punz von Punzelschütz seine Winde nicht loswerden ließ. Er plauderte mit viel Humor von seiner Lehrzeit im Bankfach, das war vor 65 Jahren, und erinnerte uns an ein Original des EKRC, an „Remus", den „Scheinwerfer" einer Kieler Bank, bei dem er das Geldzählen lernen sollte. Und er erzählte uns auch vom schwimmenden Bootshaus, vom Nachtwächter, der oft bei „Karl Prien" anklopfte und ihm zurief: „Karl, du mußt rut und pumpen, dien Bootshaus süppt af!" Für „Iller" war es im übrigen das 65. Pellkartoffelessen, an dem er teilnahm. Und er will sie noch viele Male gemeinsam mit uns verzehren, diese Nachtschattengewächse und den eingangs vielgerühmten Matjes! Wir wollen das auch, lieber Iller-Mo! Wie kam Herr Dr. Wilhelm Mordhorst eigentlich zu diesem, seinem Markenzeichen „Iller-Mo"?

Klar, daß auch Fritz Castagne wieder lustige Döntjes und diesmal auch Fabeln erzählte und viel Applaus erhielt. Sein „Fuchs" machte es ziemlich eindeutig verständlich, wie man einen

„Porsche" als Konkurrenten ausschaltet. Eine Nachahmung wird schwerlich möglich sein!
Unser Vergnügungswart glänzte auch diesmal wieder mit gesanglichen Einlagen, sich selbst mit der Gitarre begleitend. Seine wirklich guten Songs sollte er aber mehr in den Vordergrund des Abends stellen, die Aufnahmefähigkeit seiner Zuhörer wäre dann noch ungeteilter. Sehr nett war auch die Darbietung des AH-Ruderers Uwe Johannsen, der alle mitsingen ließ. Auch „Missi" schaltete sich belebend in die Unterhaltung ein, und das gekonnt wie in alten Zeiten.
Die Unterhaltung durch unsere Gäste und begabte EKRCer dürfte sehr gut gewesen sein, denn alle blieben im Saal, und der Umzug in die Bar verschob sich um Stunden. Es hat also allen gefallen, drum Dank den Künstlern und dem Vergnügungswart für diesen wieder einmal wohlgelungenen Abend.
Die Mitternacht war längst vorüber. Ich genehmigte mir noch ein Schöppchen im Mastenkeller, bis ich schließlich erkannte, daß der Spruch der Weisen, wonach Alkohol, mäßig getrunken, auch in großen Mengen keine umwerfende Wirkung hat, nicht stimmte. Ich hielt jetzt viel mehr davon, daß man manchmal besser fährt, wenn man läuft, ließ meinen Wagen stehen und setzte mich in die von Missi bestellte Taxe!

Paju.

✡

IM NAMEN DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN

ÜBERREICHE ICH

FÜR LANGJÄHRIGES WIRKEN IM SPORT

dem Ersten Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

DIE EHRENTAFEL FÜR DEN SPORT

KIEL, DEN **25. November 1978**

DER MINISTERPRÄSIDENT
DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN
– Stoltenberg –

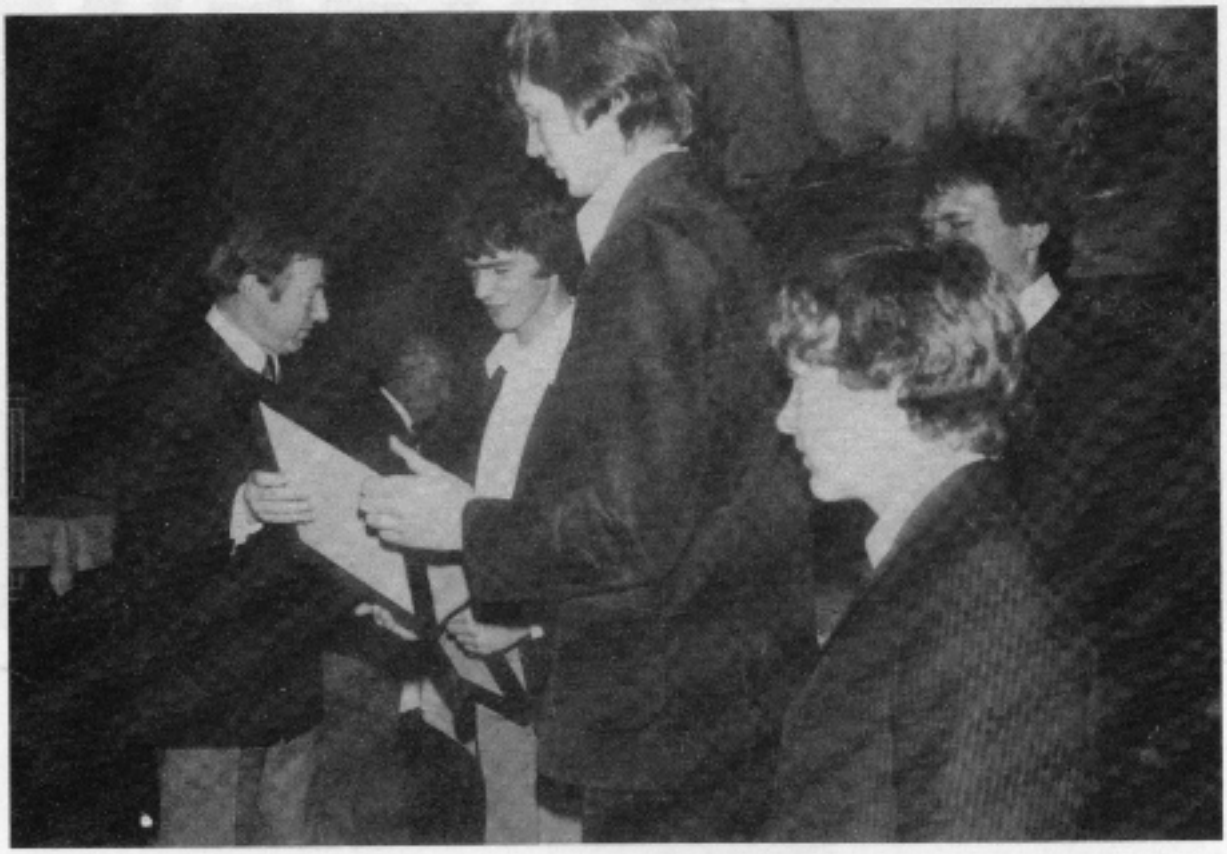
v.l.: Richard Mißfeldt, Dr. Kurt Neumann, Kurt Petersen, Dr. Fritz List, Paul Jung, Staatssekretär Georg Poetzsch-Heffter, 1. Vorsitzender, Erwin Schüssel, Polizeihauptkommissar Labusch, Jochen Schuster, Horst Meißner.

„Schwäbische und bayrische Dirndl" bringen Bewegung in die Reihen.

Die erfolgreichen Trainer zweier Generationen v. l.: Karl-Heinrich Brandt, Dr. Wilhelm Mordhorst, Bernd Gördes.

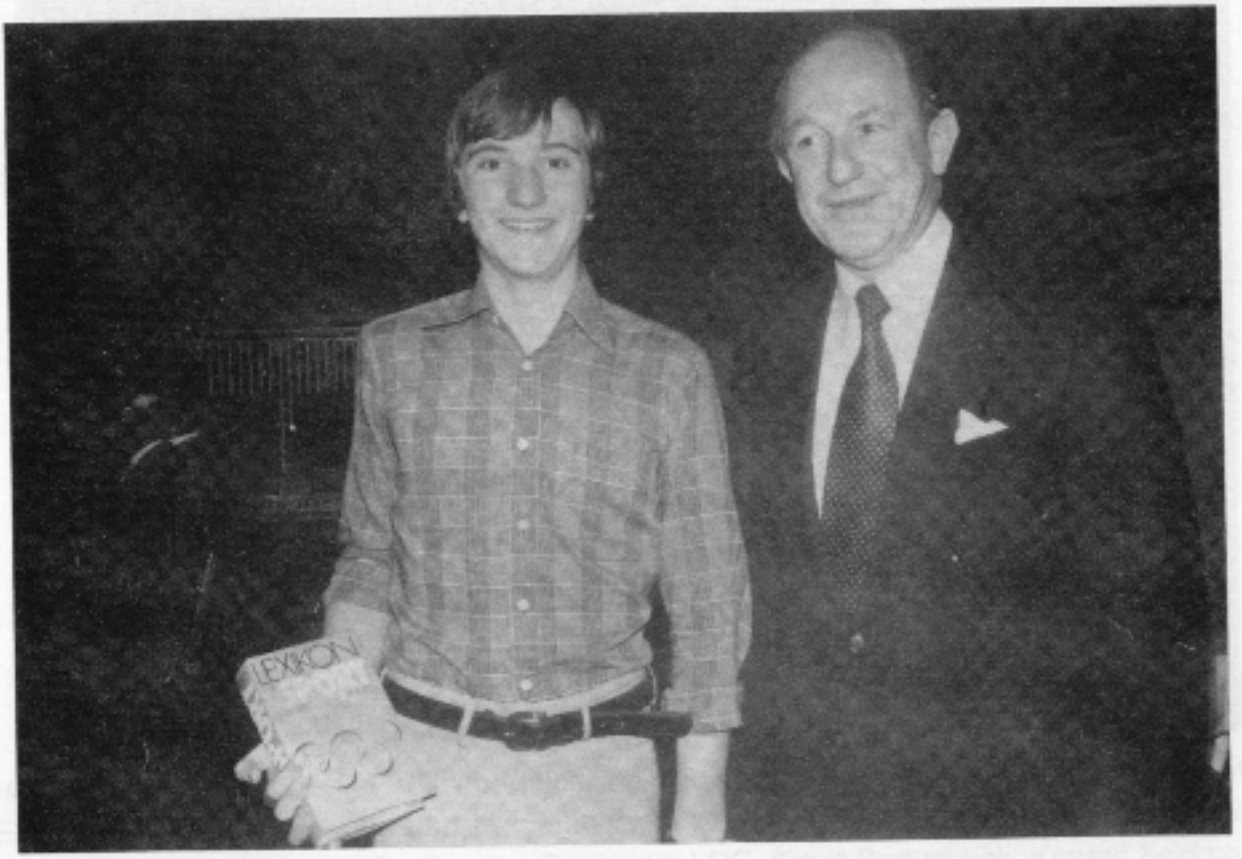
v. l.: Siegfried Pohl, Klaus Krienke, Jürgen Wartenberg, Uwe Johannsen vertreten den Welt-Cup-Achter. EKRC-Handtücher als Erinnerung.

v. l.: 1. Vorsitzender, Jochen Schuster, Harald Schulz, Martin Lorenzen, Harald Friedrichs, Bernd Gördes, Überreichung der Urkunden an die Eichkranzsieger.



v. l.: 1. Vorsitzender, Jochen Schuster, Jürgen Wartenberg, Sven Wartenberg, Frank Poetzsch-Heffter, Sport-Lexikon für die Silbermedaillengewinner des Bundesentscheides.

v.l.: Jürgen Leptien, Dieter Leptien, Stefan von Weidenberg, Teilnehmer der Junioren-Weltmeisterschaft 1978.



Staatssekretär Georg Poetzsch-Heffter und Sohn Frank.

Ulrich Nörtemann, Jürgen Leptien und Peter Weißferdt, bei 8 Starts 8 Siege des starken Läufers.

Herr Münter vom Lübecker RC überreicht den Renngemeinschaftsachter-Kameraden vom EKRC eine Flasche Rotwein und Niederegger Marzipan. v.l.: Jochen Hansen, Hans-Rudolf Schröder, Herr Münter und Dr. Carsten Groth vom LRC, Klaus Bartuschek, Konrad Feldmann, Klaus Leemhuis.

Außerordentliche Mitgliederversammlung am 20.10. und 29.11.1978 im Clubhaus

Auf der Tagesordnung zu der am 20.10. einberufenen Mitgliederversammlung war eine Meinungsbildung zum Thema „Tanzschule im EKRC" vorgesehen, außerdem stand ein Antrag auf Änderung unserer Satzung vom 29.4.1971 zur Diskussion.

Nach ausgiebiger Debatte entschieden sich 57 Mitglieder für die Ausarbeitung eines Vertrages mit der Tanzschule Tessmann, 6 Clubmitglieder stimmten dagegen, und 1 Clubmitglied enthielt sich der Stimme.

Der Antrag auf Satzungsänderung wurde zurückgezogen.
Auf der am 29.11.1978 stattgefundenen Mitgliederversammlung sollte über den ausgearbeiteten Vertrag mit der Tanzschule Tessmann, außerdem über eine wieder eingebrachte Satzungsänderung diskutiert und beschlossen werden.
Da die Tanzschule Tessmann am 28.11.1978 zum 31.12.1978 den bestehenden Vertrag kündigte, entfiel zu diesem Thema die Diskussion und Abstimmung.
Der Antrag auf Änderung der bestehenden Satzung wurde von den anwesenden Mitgliedern durchgearbeitet und mit großer Mehrheit angenommen.
Die Formulierung der Änderung wird in der nächsten Clubzeitung bekanntgegeben.

Jürgen Leptien

☆

Spendenaufruf

Nachdem Einnahmen aus der Vermietung an eine Tanzschule, 36000,– DM Roheinnahmen jährlich, nicht mehr in den Haushalt eingeplant werden können, ist der Vorstand wieder zusätzlich zu den Beitragseinnahmen auf Spenden angewiesen.

Nachfolgende Ausgaben können nicht durch Beiträge gedeckt werden:

1. Aufbringung eines Eigenkapitals in Höhe von ca. 80000,– DM zu den vorveranschlagten Sanierungskosten unseres Clubhauses in Höhe von 265000,– DM.
2. Geplante Anschaffung von 3 neuen Rennbooten.
3. Gehaltszahlung an Herrn Karl-Heinrich Brandt, der ab 1.4.1979 als haupt- oder teilzeitberuflicher Trainer für uns tätig werden wird.

Zu 1.) Auf der Mitgliederversammlung am 20.10. und auch danach wurde von verschiedenen Clubmitgliedern die Auffassung vertreten, daß auf die Mieteinnahmen durch die Tanzschule verzichtet werden sollte, da es möglich sei, das erforderliche Eigenkapital durch Spenden aufzubringen.
Unser Mitglied Herbert Weidling nimmt zu diesem Thema nachfolgend Stellung:

Aufruf zur Spendenaktion

Auf der Mitgliederversammlung am 20.10.78 hat es sich deutlich gezeigt: unser Clubhaus ist reparaturbedürftig, die Unterhaltskosten sind sehr hoch. So geht es vielen Vereinigungen und Verbindungen. Sie können ihre Häuser nur schwer halten, einige tun sich zusammen oder führen die Häuser anderen Zwecken zu.

Ich habe vor langer Zeit den Vorschlag gemacht, mit einem Segelclub zusammenzugehen, um auch das Freizeit- und Wassersportangebot in vielen Richtungen zu erweitern.
Daß nun ausgerechnet eine Tanzschule, und dazu noch „Tanzschule im EKRC" firmierend unsere Räume als Diskothek nutzen sollte, schmeckt vielen Mitgliedern nicht – mir auch nicht. Und wenn von Tradition die Rede ist, dann müssen wir eben alle einmal tief in die Tasche greifen. Noch auf der Mitgliederversammlung habe ich zu einer Spendenaktion aufgerufen und meinen Beitrag bereits überwiesen. Hoffentlich macht mein Beispiel Schule, dann brauchen wir auch keine Diskothek, die ohnehin die Unterhaltung des Hauses noch teurer macht. Hier ist die Konto-Nr.

Stadtkasse Kiel
Kieler Spar- und Leihkasse Kto. 100016
Betr. Sportamt der Stadt Kiel
Verwahrgeldkonto 151/126 EKRC.

Herbie

Zu 2.) Um auch im Jahre 1979 sportliche Erfolge zu gewährleisten, scheint es unbedingt erforderlich, 3 neue Rennboote anzuschaffen, und zwar

2.1 1 Vierer mit Steuermann zu einem Preis von
2.2 1 Zweier ohne Steuermann zu einem Preis von ca. 10600,– DM
2.3 1 Renn-Doppelzweier zu einem Preis von ca. 11200,– DM.

Bereits in diesem Jahr hat unser Mitglied Wolf-Fedor Jobs einen Renn-Einer gestiftet, der auf den Namen seines Schwiegervaters Guschi Reimers getauft wurde. Auch für das kommende Jahr ist Herr Jobs bereit, eine Bootsspende vorzunehmen, und zwar für den Vierer mit Steuermann.
Der Dank für diese Zusage wird noch gesondert ausgesprochen.
Da der Landessportverband und die Stadt Kiel aufgrund ihrer bisherigen Beteiligungen in den letzten Jahren für das Jahr 1979 keine Zuschüsse zu Bootsanschaffungen geben werden, sind wir auf die Großzügigkeit weiterer Clubmitglieder angewiesen.
Die Spendenkonto-Nummer ist die gleiche wir unter 1.) aufgeführt.
Um den Wünschen der Spender jedoch gerecht zu werden, empfiehlt es sich, zu der Spende den jeweiligen Verwendungszweck anzugeben.

Zu 3.) Es hat sich bereits ein Förderkreis von 12 Mitgliedern gebildet, der sich an der Aufbringung des Gehaltes für Herrn Brandt, und zwar jeder mit einem monatlichen Betrag von 100,– DM, beteiligt. Gedacht ist zunächst an einen Zeitraum von ca. 2 Jahren, eine Zusage ist jedoch jederzeit widerrufbar.
Auch hier werden weitere Förderer gesucht; Spendenüberweisungen sinngemäß wie zuvor gesagt.

Über den Erfolg dieses Aufrufes wird in einer der nächsten Clubzeitungen berichtet werden.

Jürgen Leptien

☆

Veteranen-Regatta in Tours am 9.9.1978

Als Ergänzung unserer Kurzmitteilung in der letzten Clubzeitung nachfolgend ein Bericht aus den Kieler Nachrichten vom 22.9.1978:

Kieler Achter gewann Veteranen-Weltcup

Insgesamt starteten Boote aus 16 Nationen im französischen Tours

Einen großen Erfolg konnte der AH-Achter des Ersten Kieler Ruder-Clubs beim 5. Welttreffen der Veteranen-Ruderer im französischen Tours für sich verbuchen. Es gelang dem Kieler Boot, nach Berlin 1976 und Amsterdam 1977 nun auch 1978 zum drittenmal das Rennen der Achter mit einem Durchschnittsalter von 38 Jahren für sich zu entscheiden.

Bei Gegenwind und sommerlicher Hitze sicherte sich der EKRC-Achter den Erfolg vor der starken internationalen Konkurrenz durch sein Spurtvermögen in der Endphase des Rennens, dem die anderen Mannschaften nichts mehr entgegenzusetzen hatten, nachdem das Feld bis zur 800-Meter-Marke noch fast geschlossen zusammenlag. Mit diesem Erfolg hat sich der EKRC-Achter endgültig die Spitzenposition der 38er-Achter errudert, denn bisher hat sich noch keine Mannschaft dreimal in die Siegerliste des Veteranen-Welttreffens eintragen können.

v. l.: Jürgen Wartenberg, Jens Paustian, Heinz Kröncke, Frank Roggenbrodt, Heinz Johannsen, Uwe Johannsen, Klaus Krienke, Wolfgang Raddatz, Siegfried Pohl.

Der auf Nr. 7 mitrudernde Trainer des Achters, Studienrat F. Roggenbrodt, hatte in diesem Jahr gezielt und ohne Rücksicht auf Saisonergebnisse auf dieses große Ziel hingearbeitet, und es ist ihm wieder einmal gelungen, die Mannschaft auf die Stunde genau topfit einzustellen, obgleich es eine Woche vorher in Kerteminde nur zu einem 2. Platz hinter dem norwegischen Verbandsachter reichte. Unter den hervorragenden Bedingungen der Regattabahn in Tours konnte die international erfahrene Kieler Mannschaft ihr Spurtvermögen und ihre gute rhythmische Zusammenarbeit voll ausspielen und kam dadurch zu dem verdienten Erfolg.

Überglücklich konnten die Ruderer aus Kiel am Siegersteg ihre Goldmedaille in Empfang nehmen und als Krönung des Tages erfolgte beim abendlichen Bankett die Pokalüberreichung an die siegreichen Mannschaften. Hier zeigte sich sehr eindrucksvoll, welche Hochachtung sich mittlerweile dieser Kieler Achter, der seit fünf Jahren in der internationalen Seniorenspitze mitrudert, erworben hat, als Uwe Johannsen stellvertretend für die Mannschaft den Pokal in Empfang nahm und mit Riesenbeifall bedacht wurde. Ob die erfolgreiche Kieler Rudermannschaft auch im nächsten Jahr in der alten Besetzung startet, steht noch nicht endgültig fest; das Ziel bleibt jedoch die Verteidigung des Veteranen-Weltcups in Nottingham.

☆

Langstrecken-Regatta in Friedrichstadt am 17.9.1978

Die 13. Langstrecken-Regatta auf der Eider fand in diesem Jahr bei Windstärken 5–6 statt, die Böen erreichten teilweise Orkanstärke, so daß einige Ruderer überhaupt nicht an den Start kamen, da ihr Boot bereits bei der Probefahrt vollief.

Im Jugenddoppelzweier Jahrgang 65 siegten Sven Wartenberg und Frank Poetzsch-Heffter, im AH-Gig-Vierer mit, 38 Jahre, belegten unsere AH Ivo Heeljev, Eckard Hilse, Rolf Esselbach, Kay Benthin und Steuermann Hermann-Christian Klotz den 2. Rang.

Die Sieger in diesem Rennen, der RV Flensburg, gewann den von Jochen Schuster anläßlich seines 60. Geburtstages gestifteten Wanderpokal.

Jochen Schuster im Eider-Hochwasser.

Kieler Ruderinnen holten am 24.9.1978 in Berlin Gold

Wie bereits als allerletzte Meldung in der letzten Clubzeitung mitgeteilt, holte sich unser Mädchen-Vierer im Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia" als beste Schulmannschaft, Käthe-Kollwitz-Schule Kiel, der Bundesländer im Endlauf des Mädchen-Vierers mit Steuerfrau die Goldmedaille.
Die Glückwünsche des Clubs wurden bereits ausgesprochen, nachfolgend eine zusätzliche Gratulation unseres Clubmitgliedes Walter Thiessen.

Liebe Rudermädel!
Mit großer Freude habe ich in der Clubzeitung von Euren Erfolgen in Berlin gelesen. Wenn ich einer Mannschaft dieses Glück gewünscht habe, so meine ich, daß Ihr es besonders verdient habt. Seit Jahren habe ich Euren vorbildlichen Sportgeist beobachtet und Euren Willen zum Sieg bewundert. Daß Ihr als Schülerruderinnen im EKRC eine Ausbildungssteigerung gefunden habt, besonders durch Euren Trainer Karl-Heinrich Brandt, finde ich bemerkenswert. Ich weiß, wieviel Arbeit und Vertrauen dafür nötig sind. Auch ihm gilt meine hohe Anerkennung. Er hat dem Frauenrudern in Kiel neue Ehre eingebracht.
Es war im EKRC schon immer Sitte, tüchtigen jungen Leuten zu helfen und sich dann mit ihnen über ihre Erfolge zu freuen. Wenn ihr nun ausführlicher von Euren Berliner Sporterlebnissen in der nächsten Clubzeitung berichten würdet, hätten wir „Alten" noch größeren Anteil an Euren Leistungen. „Geteilte Freud ist doppelte Freud!" Und die Nachwuchsruderinnen können von Euch lernen, wie man durch Ausdauer zu höchsten Sportfreuden gelangen kann.
Und nun hoffe ich, daß die aufgestauten Energien sich in einem erstklassigen Abitur auswirken mögen.
Dies wünscht Euch der erste Mädchen-Ruderlehrer des EKRC seit 1928

Euer Walter Thiessen

v. r.: Steuerfrau Barbara Kahlcke, Susanne Kohler, Johanna Kiesel, Dorit Löwner, Regina Menz.

Interne Club-Regatta, Bootstaufe und Siegesfeier am 7.10.1978

Aufgrund der guten Vorbereitung des Regatta-Ausschusses Karl-Heinrich Brandt, Uwe Johannsen und Siegfried Pohl und durch die Unterstützung vieler Helfer gelang ein reibungsloser Ablauf der Club-Regatta. Über 90 Beteiligte aus der Clubreihe mit Gästen aus Ratzeburg, Hamburg, Bad Segeberg, den Germanen und Schülerruderern aus Kiel starteten in 76 Bootseinsätzen vom Einer bis zum Achter auf der 500-m-Strecke zwischen Reventloubrücke und Schülerbootssteg. Trockenes Wetter unterstützte die Bemühungen zum Gelingen der Rennen.

Den Endlauf der Männer im Einer und damit die Clubmeisterschaft gewann unser aktives Mitglied Klaus Gravert äußerst knapp vor Harald Schulz, danach dann Dieter Leptien, Hartwig Schulz, Stefan von Weidenberg, Jens Leemhuis, Vorjahressieger Jürgen von Dahl.

Der Riesentopf als Wanderpokal ging für ein Jahr in den Besitz des glücklichen Siegers Klaus Gravert.

Im Familien-Doppelzweier mit Steuermann schlug Familie Roggenbrodt die Familie Meißner, wobei das Gewicht der Steuerleute sicherlich mit entscheidend war, Kind Roggenbrodt ca. 30 kg, Vater Meißner ca. 75 kg.

Bei den Jungen siegten im Einer Peter Arp, Tim Castagne und Dirk Jensen; erfolgreichster Steuermann war Hermann Kuhn mit 3 Siegen.

Klaus Gravert erhält den Club-Pokal.

Familie Roggenbrodt gewinnt den Familiendoppelzweier.

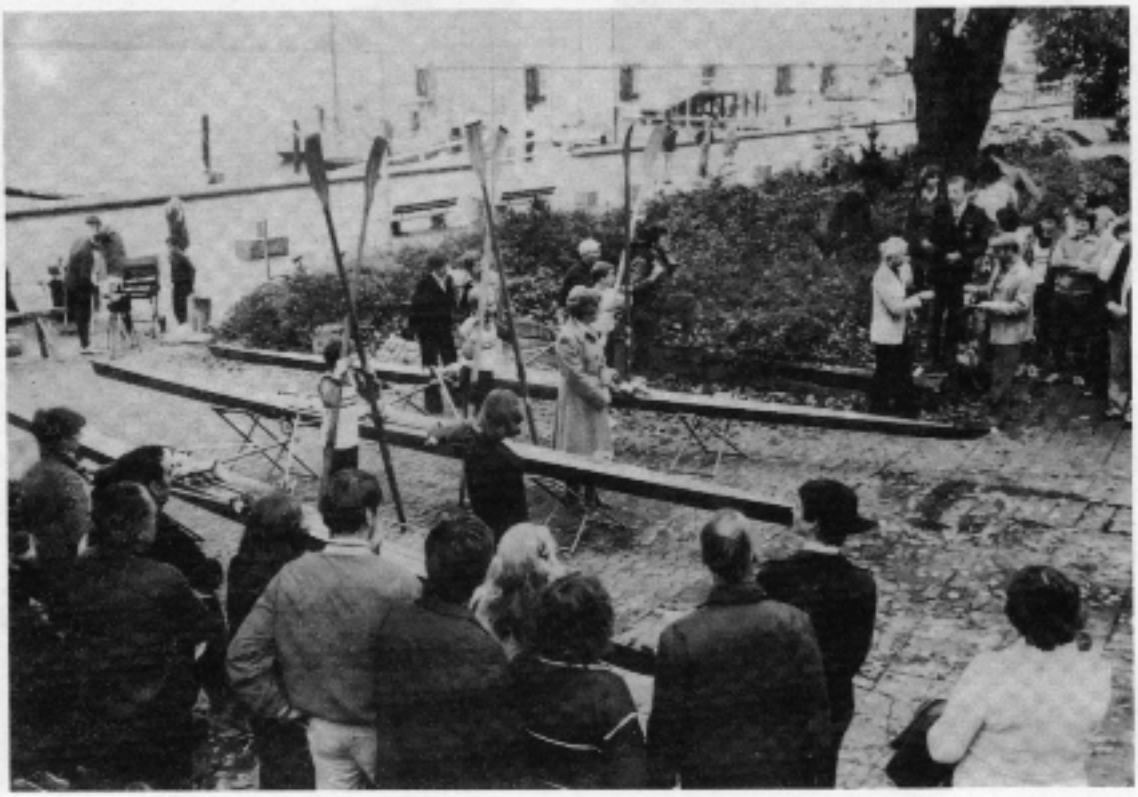
Nach Beendigung der Regatta ging es nahtlos zur Bootstaufe über.

Unter Teilnahme der aktiven Ruderer und vieler Zuschauer wurden nachfolgende Boote getauft:

1. „Schleswig-Holstein" durch Frau Erika Martens, Geschäftsführerin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e. V.;
2. „Stadt Kiel" durch Frau Elke Ipsen, Ehefrau des Sportdezernenten der Stadt Kiel;
3. „Guschi Reimers" durch Frau Renate Jobs, Tochter unseres 1952 verstorbenen Mitgliedes Guschi Reimers.

Der Einer-Clubmeister geht zu Bach.

Die Namen der Boote und die Auswahl der Taufpatinnen wurden aufgrund der Finanzierung der Boote gewählt.
Die Spenden des Landessportverbandes, der Stadt Kiel und unseres Mitgliedes, Herrn Wolf-Fedor Jobs (36), ermöglichten die Anschaffung dieser Rennskiffs.
Wir danken sowohl den Spendern als auch den Taufpatinnen noch einmal für ihre Bemühungen um unseren Club.



Die Taufpatinnen v. r.: Erika Martens, Elke Ipsen, Renate Jobs.

In der Pause zwischen Taufe und Siegesfeier wirkten dann die Heinzelmännchen bei der Tischordnung im Saal und beim Bestreichen von über 400 Brötchenhälften.
Knapp 100 Teilnehmer widmeten sich dann der Siegesfeier. Über 40 Sieger empfingen ihre Siegesbecher, und eine lautstarke Diskothek erfreute dann die junge Generation, während die reifere Jugend sich aus diesem lautstarken Bereich an die Bar im Vorraum zurückzog.
Dank nicht nur dem Regatta-Ausschuß, sondern allen Helfern, die sich bewährten als Bootsverteiler, Starter, Schiedsrichter, Zielrichter, Bratwurst- und Bierverkäufer, Disk-Jockey und Bardame.

☆

Leider, das Herbstfest des AHV am 28.10. mußte ausfallen!

Das traditionelle Herbstfest des AHV im Clubhaus mußte leider kurzfristig abgesagt werden. Die Zusagen für eine Beteiligung waren zu gering. Warum, weshalb, weswegen? Ich weiß es nicht, und Vermutungen möchte ich hier nicht anstellen. Ich weiß nur, daß sich dieses Fest bisher größter Beliebtheit erfreute und daß der Ausfall die betroffenen Kameraden sehr betrübt hat. Und ich weiß auch, das soll nicht verschwiegen werden, daß die Kosten für die Einladungen letztlich die Clubkasse um rd. 500,– DM ärmer gemacht haben. Allein dies ist schon traurig genug.
Noch ein Anhängsel sei mir gestattet! Clubveranstaltungen werden in der Regel rechtzeitig in der Clubzeitung angekündigt, es ergeht dann in den meisten Fällen noch eine spezielle Einladung. Trotzdem höre ich immer wieder, wenn ich wenige Tage z.B. vor der Mitgliederversammlung einen Clubkameraden frage „kommst du übermorgen zur MV?", als Antwort, „das wußte ich ja gar nicht, leider habe ich jetzt schon etwas anderes vor, und ich kann dort nicht mehr absagen!"
Meine Bitte, lest die Clubzeitung, man bezieht sie nicht nur, weil der Preis im Beitrag enthalten ist! Die Clubzeitung will gelesen sein und die dort bekanntgegebenen Termine wollen notiert werden, im Terminkalender, so daß die formelle Einladung, die viel Geld kostet und eigentlich entbehrlich sein sollte, nur noch einen Erinnerungswert hat. Und bitte nicht immer nur von Zusammenhalt reden, sondern auch aktiv mitmachen, wenn der Club ruft.
Nun, im nächsten Jahr wird hoffentlich alles anders werden, nämlich besser! PJ.

☆

Bilanz 1978

Das Jahr 1978 gehört, wie auch 1977, zu den sportlich erfolgreichen Jahren der langjährigen Clubgeschichte.
Es wurden zwar nicht die Anzahl der Siege von 1977 erreicht, jedoch die zweithöchste überhaupt.
Nachfolgend eine Übersicht über die Siege der letzten 5 Jahre, die eine konstante Leistung erkennen läßt.

1974 59 Siege mit 35 Siegern bei 148 Starts
1975 67 Siege mit 37 Siegern bei 164 Starts
1976 74 Siege mit 42 Siegern bei 184 Starts
1977 90 Siege mit 64 Siegern bei 236 Starts
1978 82 Siege mit 47 Siegern bei 215 Starts.

Von diesen zuvor genannten 82 Siegen werden nachfolgend noch einmal die besonderen Erfolge herausgestellt:

1. Goldmedaille im Eichkranz-Rennen (Deutsche Senioren-Meisterschaft) durch Harald Schulz, Martin Lorenzen und Steuermann Harald Friedrichs in Renngemeinschaft mit Christian Kuhlmey-Becker vom RC Am Baldeney-See und Peter Kloppenburg von der Lübecker RC im Vierer mit;
2. Goldmedaille im Veteranen-Welt-Cup durch Jens Paustian, Jürgen Wartenberg, Uwe Johannsen, Heinz Kröncke, Siegfried Pohl, Klaus Krienke, Frank Roggenbrodt, Wolfgang Raddatz und Steuermann Heinz Johannsen im 38er AH-Achter;
3. Goldmedaille im Bundesentscheid „Jugend trainiert für Olympia" durch Susanne Kohler, Johanna Kiesel, Dorit Löwner, Regina Menz und Steuerfrau Barbara Kahlcke im Doppelzweier mit Steuerfrau;
4. Silbermedaille im Eichkranz-Rennen (Deutsche Senioren-Meisterschaft) durch Harald Schulz, Martin Lorenzen und Steuermann Harald Friedrichs im Zweier mit;
5. Silbermedaille auf dem Bundesentscheid für Jungen und Mädchen durch Sven Wartenberg und Frank Poetzsch-Heffter im Jungen-Doppelzweier Jahrgang 1965;
6. Bronzemedaille auf der Junioren-Weltmeisterschaft durch Dieter Leptien im Achter und 7. Platz durch Stefan von Weidenberg im Vierer mit;
7. Bronzemedaille im Senioren-Welt-Cup durch den unter 1. genannten Vierer mit Steuermann;
8. zweimal 4. Platz auf der nationalen Deutschen Meisterschaft durch Harald Schulz und Martin Lorenzen in Renngemeinschaft mit der Lübecker RG im Vierer ohne und durch Gabi Tänzer und Eike Roloffs in Renngemeinschaft mit dem Ratzeburger RC im Doppelvierer mit Steuerfrau;
9. zweimal 5. Platz auf der Deutschen Jugendmeisterschaft durch Dieter Leptien und Stefan von Weidenberg im Zweier ohne und durch den unter 4. genannten Mädchen-Vierer.

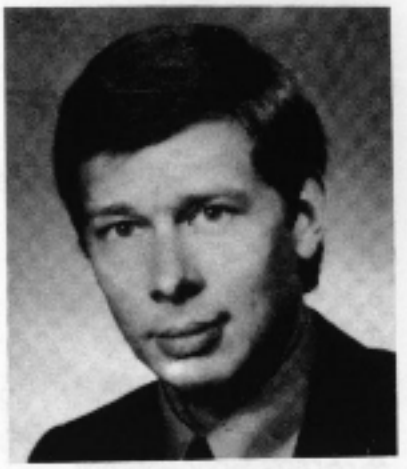
Diese Erfolge wurden durch Jungen, Juniorinnen und Junioren, Senioren und Alte Herren errungen, ein Beweis größter Breitenarbeit.

Während die Alten Herren wieder in eigener Regie trainierten und starteten, war als Jungen-Betreuer Jürgen Wartenberg (39) erfolgreich, bei den Junioren und Damen die Trainer Bernd Gördes (33) und Karl-Heinrich Brandt (27).

Nachdem Bernd Gördes uns als Trainer nach erfolgreichem Einsatz in den Jahren 1973–1978 am 30. 6. dieses Jahres aufgrund seiner juristischen Weiterbildung in Ratzeburg vorerst verließ, stellt sich Karl-Heinrich Brandt auch wieder für das Wintertraining zur Verfügung. Er trainiert die Ruderer aus dem Leistungsstützpunkt, Kader-Angehörige, außerdem die dieser Gruppe angeschlossenen Männer und Frauen.

Nach Erwerb der Trainer-C-Lizenz übernahm Jens-Peter Meißner (19) die Talentförderungsgruppe, außerdem die dieser Gruppe angeschlossenen Junioren und Mädchen.

Für die Ausbildung der Jungen und Mädchen Jahrgang 65 und jünger ist ein neuer Weg gefunden worden.
Der Vorstand glaubt, auch hier, wie bei den anderen beiden Ausbildungsgruppen, eine optimale Lösung anbieten zu können.
Leiter dieser Gruppe ist Herr Armin Falk, 34 Jahre, Student der Zahnmedizin, wohnhaft in Kiel-Mettenhof, Helsinkistraße 68, Telefon 52 76 29.
Herr Falk ist verantwortlich für diese Gruppe und auch Ansprechperson bei Rückfragen der Eltern.
Das Training dieser Gruppe wird montags von Martin Wesenberg durchgeführt, mittwochs von Hans-Günther Meenke und freitags von dem Vorsitzenden der Jugendabteilung Uwe Bräuer.



Armin Falk

Erfolgreichster Ruderer dieser Saison wurde Harald Schulz (19). Mit 20 Siegen hat er einen neuen Clubrekord aufgestellt, den Dieter Leptien (18) mit bisher 18 Siegen seit 1975 hielt. Erwähnenswert, daß Harald seine Siege im Senioren- und Elite-Rennen errang, wobei er hervorragende Erfolge erzielte.
Nur wenig hinter ihm liegt sein Bootskamerad Martin Lorenzen (19) mit 18 Siegen bei gleichen Spitzenerfolgen.
Auch die Aktivitäten unserer Waldläufer im Winter 77/78 waren ungebrochen. Unser Club hat wiederum die stärkste Gruppe der Ruderer aus Schleswig-Holstein.
Herausragender Läufer wieder einmal Ulrich Nörtemann (41), 8 Starts = 8 Siege. Auch fast immer dabei war unser Senior-Läufer Heinz Vobbe (67). Sein Beispiel sollte eigentlich mehr Alte Herren in unsere wunderschönen schleswig-holsteinischen Wälder locken.
Durch den persönlichen Einsatz von Jochen Marx-Stölting (28) bot die Hallenhandball-Gruppe 77/78 eine gleichbleibende Leistung. Auch in diesem Winter sind sie wieder zur Punktrunde angetreten.

Als aktive Gestalter des Clublebens 77/78 haben sich besonders unsere AH-Ruderer Uwe Johannsen (48) und Siegfried Pohl (43) hervorgehoben. Jede Veranstaltung des laufenden Jahres wurde von ihnen mitverantwortlich geprägt: Grünkohlessen, interne Regatta, Siegesfeier, Pellkartoffelessen, Kinder-Veranstaltung, Arbeitskreis und AH-Ruderei.

Es sind noch viele weitere Helfer und Veranstalter in unserem Clubleben vorhanden. Aktive, Trainer, Vorstand, Betreuer, Arbeitskreis und Förderer, denen besonderer Dank gilt. Aber die stete Einsatzbereitschaft der Kameraden Johannsen und Pohl für unseren Club soll hier einmal besonders hervorgehoben und unser aller Dank ausgesprochen werden.

☆

Sieger 1978

Alte Herren

1.	Uwe Johannsen	2 Siege
2.	Heinz Kröncke	2 Siege
3.	Jens Paustian	2 Siege
4.	Jochen Hansen	2 Siege
5.	Hans-Rudolf Schröder	2 Siege
6.	Conrad Feldmann	2 Siege
7.	Klaus Bartuschek	2 Siege
8.	Wolfgang Raddatz	1 Sieg
9.	Frank Roggenbrodt	1 Sieg
10.	Klaus Krienke	1 Sieg
11.	Siegfried Pohl	1 Sieg
12.	Jürgen Wartenberg	1 Sieg

Steuerleute

13.	Klaus Leemhuis	2 Siege
14.	Heinz Johannsen	1 Sieg

= 14 Sieger

Senioren

1.	Harald Schulz	20 Siege
2.	Martin Lorenzen	18 Siege
3.	Thomas Hermann	5 Siege
4.	Jens Leemhuis	3 Siege
5.	Jens-Peter Meißner	2 Siege
6.	Steve Smith	2 Siege
7.	Hinnerk Wolf	2 Siege
8.	Hans-Günther Meenke	2 Siege
9.	Bernd Pingel	2 Siege
10.	Klaus Gravert	1 Sieg

= 10 Sieger

Seniorinnen

1.	Gabi Tänzer	3 Siege
2.	Eike Roeloffs	2 Siege

= 2 Siegerinnen

Juniorinnen

1.	Johanna Kiesel	8 Siege
2.	Regina Menz	5 Siege
3.	Dorit Löwner	5 Siege
4.	Susanne Kohler	4 Siege

Steuerfrau

5.	Barbara Kahlcke	3 Siege

= 5 Siegerinnen

Junioren

1.	Hartwig Schulz	12 Siege
2.	Stefan v. Weidenberg	12 Siege
3.	Dieter Leptien	9 Siege
4.	Martin Languth	3 Siege
5.	Matthias Languth	3 Siege
6.	Arnd Poetzsch-Heffter	1 Sieg
7.	Dirk Hermann	1 Sieg
8.	Johannes Berg	1 Sieg
9.	Dierk Arp	1 Sieg
10.	Ulrich Müller	1 Sieg

Steuerleute

11.	Harald Friedrichs	9 Siege
12.	Hermann Kuhn	1 Sieg

= 12 Sieger

Jungen

1.	Frank Poetzsch-Heffter	6 Siege
2.	Sven Wartenberg	5 Siege
3.	Peter Arp	3 Siege
4.	Erk-Thorsten Heyen	1 Sieg

= 4 Sieger

Gäste

1.	Jürgen Freiberg	(Germania)	3 Siege
2.	Klaus Höppner	(Germania)	2 Siege

= 2 Sieger

insgesamt 47 Sieger mit 82 Siegen
+ Gäste 2 Sieger bei 215 Starts
49 Sieger

Clubstatistik 1978

1 = Weltmeister
2 = Deutscher Meister
3 = Deutscher Junioren-Meister, Jugendbester oder Bundessieger
4 = Junioren-Weltmeister
5 = Eichkranz-Sieger (Deutscher Senioren-Meister)

Die erfolgreichsten Senioren- und Elite-Ruderer

1.	Christian Prey [1 2 3]	45 Siege	1956–1962
2.	Bernd Gördes [2]	41 Siege	1966–1976
3.	Karl Storjohann	37 Siege	1888–1919
4.	Wolfgang Raddatz [3]	31 Siege	1955–1970
5.	Dr. Arthur Schütz	29 Siege	1890–1898
6.	Ingo Scholz [2]	27 Siege	1963–1973
7.	Peter Paustian [1 2]	26 Siege	1957–1962
8.	R. Bremer	25 Siege	1890–1898
8.	Fritz Castagne	25 Siege	1954–1965
10.	Gustav Reimers	24 Siege	1918–1953
11.	Dr. Hans Tolk	23 Siege	1930–1957
11.	Walter Korbach	23 Siege	1942–1961
11.	Jörg Baumöller	23 Siege	1962–1968
14.	Waldemar Richter	22 Siege	1932–1935
15.	Ernst-Ludwig Stoffers	21 Siege	1927–1947
15.	Werner Ehrich	21 Siege	1946–1965
17.	Peter Albertsen	20 Siege	1955–1959
17.	Jens Paustian [2]	20 Siege	1955–1970
17.	Harald Schulz [5]	20 Siege	1978
20.	Herbert Holste	19 Siege	1930–1960
20.	Werner Marx	19 Siege	1939–1960
22.	O. Darbishire	18 Siege	1894–1898
22.	Martin Lorenzen [4 5]	18 Siege	1978
24.	Dr. Karl-Rud. Storjohann	17 Siege	1924–1948
24.	Dieter Stephani [2]	17 Siege	1955–1959
26.	Wilhelm Sierth [2]		1956–1958

Die erfolgreichsten AH-Ruderer

1.	Siegfried Pohl [2]	62 Siege	1968–1978
1.	Uwe Johannsen	62 Siege	1969–1978
3.	Frank Roggenbrodt	61 Siege	1971–1978
4.	Hans-Jürgen Ströh	54 Siege	1970–1977
5.	Heinz Kröncke	49 Siege	1968–1978
6.	Jens Paustian [2]	44 Siege	1968–1978
7.	Franz Gundlach	42 Siege	1938–1967
8.	Klaus Mohr	41 Siege	1930–1937
8.	Dr. Hans Tolk	41 Siege	1930–1937

10.	Dr. Kurt Neumann	30 Siege	1930–1937
11.	Wolfgang Raddatz	29 Siege	1970–1978
12.	Jochen Hansen	28 Siege	1963–1978
13.	Klaus Kriencke	25 Siege	1971–1978
13.	Klaus Bartuschek	25 Siege	1963–1978
15.	Hans-Rud. Schröder	24 Siege	1963–1978
16.	Konrad Feldmann	23 Siege	1963–1978
17.	Herbert Holste	18 Siege	1930–1960

Die erfolgreichsten Jugend-Ruderer

1.	Dieter Leptien [3 4]	74 Siege	1971–1978
2.	Sven Wartenberg	37 Siege	1974–1978
3.	Martin Lorenzen [4]	36 Siege	1974–1977
4.	Stefan von Weidenberg	35 Siege	1974–1978
5.	Jörg Baumöller	25 Siege	1962–1964
5.	Thomas Herrmann	25 Siege	1974–1977
5.	Martin Languth	25 Siege	1974–1978
8.	Fritz Bardenhewer	21 Siege	1903–1929
9.	Jens Leemhuis	17 Siege	1975–1977
9.	Jörg Wimmers	17 Siege	1974–1977
9.	Jens Muus [3]	17 Siege	1969–1971
12.	Rüdiger Szillus	16 Siege	1963–1970
13.	Harald Schulz	15 Siege	1974–1977
14.	Dr. Klaus Benske	14 Siege	1954–1968
14.	Frank Engler	14 Siege	1962–1965
14.	Jörn Gundlach	14 Siege	1958–1961
14.	Hans Horn	14 Siege	1923–1924
14.	Ernst Loeck	14 Siege	1923–1924
14.	H. H. Wiese	14 Siege	1957–1960
20.	Peter Albertsen	13 Siege	1955–1959
20.	Walter Gosch	13 Siege	1964–1968
20.	Jens-Peter Meißner	12 Siege	1976–1977
23.	Lothar Fisch [3]	12 Siege	1970–1971

Die erfolgreichsten Steuerleute

1.	Fritz Sachau	61 Siege	1923–1937
2.	Rolf Kruse	56 Siege	1937–1960
3.	Werner Droege	48 Siege	1924–1952
3.	Klaus Mauer	48 Siege	1954–1959
5.	Klaus Leemhuis	47 Siege	1963–1978
6.	Heinz Johannsen	44 Siege	1973–1978
7.	Hans-Günther Meenke [3]	17 Siege	1970–1974
8.	Peter Pappenheim [2]	16 Siege	1956–1958
9.	Bernd Vobbe [3]	15 Siege	1955–1962
10.	Harald Friedrich [5]	9 Siege	1978

Die erfolgreichsten Ruderer – insgesamt –

1.	Siegfried Pohl	76 Siege	1968–1978
2.	Dieter Leptien [3 4]	74 Siege	1971–1978
3.	Wolfgang Raddatz	71 Siege	1955–1978
4.	Dr. Wolfgang Tolk	68 Siege	1930–1937
5.	Jens Paustian [2]	64 Siege	1955–1978
6.	Uwe Johannsen	61 Siege	1969–1978
6.	Frank Roggenbrodt	61 Siege	1971–1978
8.	Hans-Jürgen Ströh	54 Siege	1970–1978
8.	Christian Prey [1 2 3]	54 Siege	1956–1971
8.	Franz Gundlach	54 Siege	1938–1967
8.	Martin Lorenzen	54 Siege	1974–1978
9.	Christian Prey [1 2 3]	54 Siege	1956–1971
9.	Franz Gundlach	54 Siege	1938–1967
9.	Martin Lorenzen	54 Siege	1974–1978
12.	Klaus Mohr	50 Siege	1930–1937
13.	Jörg Baumöller	48 Siege	1962–1968
14.	Bernd Gördes [2]	45 Siege	1966–1977
15.	Dr. Kurt Neumann	41 Siege	1930–1937
16.	Herbert Holste	39 Siege	1930–1960
16.	Werner Marx	39 Siege	1930–1960
18.	Karl Storjohann	37 Siege	1888–1919
18.	Sven Wartenberg	37 Siege	1974–1978
20.	Stefan von Weidenberg	35 Siege	1974–1978
20.	Harald Schulz	35 Siege	1974–1978
22.	Peter Albertsen	33 Siege	1955–1959
23.	Peter Paustian [1 2]	32 Siege	1957–1962

☆

Talentfördergruppe und Landesleistungsstützpunkt beantragt

Aufgrund der guten Regattaergebnisse der Saison 1978 und dem starken Zulauf von trainingswilligen Ruderern war es dem Club auch in diesem Jahr wieder möglich, eine Talentfördergruppe und einen Landesleistungsstützpunkt für 1979 beim Landessportverband zu beantragen.
Eine Talentfördergruppe wird einem Ruderclub in Schleswig-Holstein dann bewilligt, wenn er nachweisen kann, daß sich mindestens 8 Ruderinnen bzw. Ruderer zwischen 12 und 18 Jahren im Leistungstraining befinden. Das Leistungsniveau dieser Ruderinnen bzw. Ruderer soll so hoch sein, daß zu erwarten ist, daß sich eine Meldung bei den entsprechenden Bundesentscheiden bzw. der Jugendmeisterschaft rechtfertigen läßt. Die Talentfördergruppe muß von einem Trainer betreut werden, der mindestens die Trainer-C-Lizenz nachweisen kann. Die TF-Gruppe soll 1979 von Jens-Peter Meißner trainiert werden.

Wintertraining der Junioren/innen der Jahrgänge 64–61

Jens-Peter Meißner

Am Wintertraining der Junioren nehmen im Moment regelmäßig 12 Ruderer teil, von denen 8 in der Talent-Fördergruppe des Landesruderverbandes sind. Nachdem viele unserer erfolgreichen Junioren-Ruderer nun in der Männer-Klasse starten müssen, setzt sich die jetzige Junioren-Gruppe aus Ruderern zusammen, die noch nicht so lange Rennrudern betreiben oder erst diesen Winter mit einem gezielten Training anfangen, nachdem sie in den letzten Jahren schon auf regionalen Regatten gestartet waren. Erstaunlich ist dabei der große Zulauf an neuen Ruderern von der Germania und dem Schülerruderverein Wiking.

Der bisher erfolgreichste Ruderer ist Hartwig Schulz, Bundessieger 1977 und Junioren-Vize-Meister 1978 im Lgw. Einer, der sich nächstes Jahr aus Gewichtsgründen im Schweren Einer versuchen will.
Unsere Clubkameraden Bernhard Lehr (TF-Gruppe) und Alf Poetzsch-Heffter (TF) werden versuchen, mit den vom Wiking gekommenen Ruderern Johannes Berg (TF), Dirk Herrmann (TF), Ulrich Müller (TF), Thomas Meißner (TF), Knut Kirchberg sowie den Germania-Ruderern Thomas Henning (TF) und Karsten Lampe (TF) einen Leichtgewichts-Achter zu bilden.
Peer Schmidt, ebenfalls ein Germania-Ruderer, wird im jüngeren Juniorenjahrgang-Einer starten. Mal mehr, mal weniger beteiligt sich auch Holger Hartz, unser fast 2-Meter-Ruderer, am Training. Für ihn ist leider im nächsten Jahr noch keine Mannschaft da, aber bei seinen guten körperlichen Voraussetzungen würde er mit ein bißchen mehr Trainingsfleiß sicher einen guten Ruderer abgeben, vielleicht auch erst einmal im Einer.

Weiterhin sind auch noch Peter Arp, Matthias Languth und Thomas Schulz in der TF-Gruppe. Peter und Matthias, die im letzten Jahr noch Jungen-Ruderer waren, ruhen sich im Moment noch ein bißchen aus, bekundeten aber schon Interesse. Thomas hat das Training aufgegeben und macht sich derzeit bei der Tanzschule Tessmann als Disk-Jockey und Platzanweiser nützlich.
Das Training ist seit Anfang Oktober mit viel Eifer aufgenommen worden, Trainingserfolge sind schon lange bei allen zu verzeichnen. Das Ziel der Junioren-Gruppe wird es sein, die Prüfungsregatten und den Bundesentscheid bzw. Jugendmeisterschaften (7./8.7. in Breisach) zu besuchen.
Am Training kann sich jeder Interessierte zu jedem Termin beteiligen, auch wenn es nur aus Spaß und nicht so oft und regelmäßig geschieht, außerdem wäre es schön, wenn sich auch bald ein paar Mädchen zum Training einfinden würden.

Jens-Peter Meißner

Der Landesstützpunkt steht auf etwas höherem Niveau als die TF-Gruppe, ihm sollen 4, höchstens 8 Trainingsleute angehören, die die Qualifikation des D- oder eines höheren Kaders (A-, B-, C-Kader) erreicht haben. Das Höchstalter für Stützungsangehörige ist mit 22 Jahren angesetzt. Für das D-Kader qualifizieren sich Ruderer, wenn sie auf einer nationalen Meisterschaft im Einer oder Zweier den Endlauf erreichen bzw. im Vierer oder Achter Platz 1 bis 3 belegen. Außerdem gibt es für Ruderinnen und Ruderer eine Ausnahmeregelung, wenn sie den Qualifikationsplatz nur sehr knapp oder aufgrund widriger Umstände verpaßt haben. Der Trainer des Landesstützpunktes muß mindestens die Trainer-B-Lizenz nachweisen können. Sollte der Stützpunkt

auch für 1979 genehmigt werden, so werden die Ruderinnen und Ruderer des Stützpunktes voraussichtlich von Karl-Heinrich Brandt trainiert.
Folgende Ruderinnen und Ruderer wurden dem LSV als Stützpunktangehörige vorgeschlagen: Eike Roeloffs, Dorit Löwner, Johanna Kiesel, Regina Menz, Harald Schulz, Martin Lorenzen, Stefan von Weidenberg, Dieter Leptien, Hartwig Schulz, Frank Poetzsch-Heffter, Sven Wartenberg.
Seit Anfang Oktober wird sechsmal wöchentlich trainiert. Hartwig Schulz, Frank Poetzsch-Heffter und Sven Wartenberg trainieren in ihrem Alter entsprechenden Trainingsgruppen und nach entsprechenden Programmen. Gemeinsam mit den restlichen Stützpunktmitgliedern trainieren: Jens-Peter Meißner, Jürgen Freiberg, Jens Leemhuis, Jürgen von Dahl – Leichtgewichts Männer B –; Klaus Gravert, Claus Höppner – Leichtsgewichts Männer A –; Thomas Sörensen, Gerd Schramm – Männer B.
In dieser Trainingsgruppe wird auf der Basis der Trainingsempfehlungen des DRV trainiert. Durch die Periodisierung des Trainings wurde in den ersten 4 Wochen vorwiegend etwas für die Grundlagen-Ausdauer (Laufen, Radfahren, Kastenrudern) und die Kraftausdauer (speziell für Ruderer abgestimmtes Zirkeltraining) getan. In der 2. Trainingsphase wurde versucht, die Maximalkraft der für das Rudern besonders wichtigen Arm- und Beinmuskulatur zu steigern. Mittel hierzu war ein von den Gewichthebern übernommenes und modifiziertes Krafttrainingsprogramm, welches zweimal pro Woche durchgeführt wurde. Während der 3. Phase stand dann die Kraftausdauer im Vordergrund. Ziel dieser Trainingsperiode war es, die Verbesserung der Maximalkraft auf die für die Ruderei besonders wichtige Kraftausdauer umzusetzen.
Über Weihnachten und Neujahr fahren eine größere Anzahl Ruderer dieser Trainingsgruppe gemeinsam mit Ruderern aus Ratzeburg, Hannover und Hamburg zum Skilanglauf nach Norwegen. Hier steht dann Entspannung durch ein intensives Skilanglauftraining im Vordergrund. Etwas Erholung, die sicherlich verdient wurde, wird auch bei dem Aufenthalt in Norwegen fest ins Programm eingeplant.

Karl-Heinrich Brandt

☆

Perfekter Schnitt und individuell geformtes Haar
ergeben eine dankbare Frisur
durch die
Hair-Top-Stylisten von Wöhlk
Kronshagen · Telefon 589898 · Parkplatz am Haus

Herausgeber: Erster Kieler Ruder-Club v. 1862 e. V., Kiel, Düsternbrooker Weg 6, Ruf 4 25 96
Bankkonten: Kieler Spar- und Leihkasse Kiel und Westbank Kiel, Postscheckkonto: Hamburg 411 16
Druck: Holsten-Druckerei, Kiel, Sophienblatt 52 a, Ruf 6 43 23

Trainingsplan ab 27.11.1978

	Leitung: Karl-H. Brandt Männer/Frauen A + B (Leistungsstützpunkt)	Leitung: J. P. Meißner Junioren 61/62 (63) (Talentfördergruppe)	Verantwortl.: Armin Falk Jungen und Mädchen 65 und jünger
Montag	Ruhetag	Kraft-Ausdauer-Pro. Treffpunkt: 17.30 Uhr Bootshaus	16.30–18.00 Uhr Turnhalle Ravensberg Martin Wesenberg Gymnastik u. Spiele
Dienstag	Kraft-Ausdauer-Pro. III Trainingsraum Bootshaus 17.30 Uhr	Grundlagen-Ausdauer 17.30 Uhr Bootshaus	frei
Mittwoch	Grundlagen-Ausdauer 17.30 Uhr Bootshaus	Kraft-Ausdauer-Pro. 17.30 Uhr Bootshaus	16.30–18.00 Uhr Bootshaus Hans-Günther Meenke Laufen
Donnerstag	Kraft-Ausdauer-Pro. Kraftraum-Uni 19.00 Uhr	Ruhetag	frei
Freitag	Laufschule, Gymnastik, Zirkel, Spiel Turnhalle Ravensberg 18.30 Uhr	Laufschule, Gymnastik, Zirkel, Spiel Turnhalle Ravensberg 18.30 Uhr	17.00–18.30 Uhr Bootshaus Uwe Bräuer Zirkeltraining
Samstag	Rudern bzw. Kraftausdauer-Pro. III 14.30 Uhr Bootshaus	Grundlagen-Ausdauer 14.30 Uhr Bootshaus	frei
Sonntag	Grundlagen-Ausdauer 10.00 Uhr Bootshaus	Grundlagen-Ausdauer 10.00 Uhr Bootshaus	frei

☆

Fahrschule Hans-Jürgen Ströh jun.

Kiel — Legienstraße 27a

Nachfolgende neue Mitglieder begrüßen wir in unserem Club und hoffen, daß sie sich in unserer Gemeinschaft wohl fühlen und die sportlichen unter ihnen gute Erfolge erzielen werden.

Sabine Bendfeld
Petra Evers
Jürgen Freiberg
Barbara Kahlke
Bernd Kiefer
Carsten Müller
Anneliese Neumann
Cord Hinrich Rump
Gerd Schramm
Rosemarie Schröder
Thomas Söhrnsen
Mario Thomas Teßmann

☆

Wiederum gingen Spenden auf unserem Konto ein, für die wir den Übersendern sehr herzlich danken:
Erich Fahrenkrog, Harald Bieske, Dr. Wilhelm Mordhorst, Jürgen Leptien, Jürgen Arp, Richard Missfeldt, Hannes Tolk, Karl-Heinz Kramer, Karl Ohmann, Helmut Meyer-Truelsen, Martin Engel, Deutsche Bank AG., Schach-Club, Georg Bartling und Alte Herren Verband.

☆

Unser langjähriges Mitglied Herbert Weidling beging am 10. Oktober 1978 sein 25jähriges Jubiläum als freischaffender Architekt.
Wir gratulieren ihm sehr herzlich und hoffen, daß er auch noch das 50jährige Jubiläum seiner künstlerischen Laufbahn feiern wird.

☆

Die Geburt einer 2. Tochter zeigen Evelin und Frank Engler an, wozu wir sehr herzlich gratulieren.

☆

Der zwischen dem Ehepaar Fassl und unserem Club geschlossene Vertrag über die Bewirtschaftung unserer Clubräume wurde durch Herrn und Frau Fassl zum 30. 3. 1979 gekündigt.

Gesucht wird ein neuer Ökonom. Der Vorstand ist der Meinung, daß ein Pensionär für diese Aufgabe bevorzugt werden sollte, da ein junges Ehepaar ohne weiteres Einkommen nicht in der Bewirtschaftung eine Existenzgrundlage finden kann, außerdem sind die Wohnräume vor einer grundlegenden Sanierung nicht für eine Familie mit Kindern geeignet.
Die Clubmitglieder werden gebeten, dem Vorstand bei der Suche nach einem neuen Partner behilflich zu sein.

☆

Radrennsport im EKRC

Als neueste Sparte in unserem Bemühen um den Ausgleichssport ist jetzt neben dem winterlichen Hallentraining und Waldlauf, der Hallenhandballabteilung und dem Schwimmwettkampf der **Radrennsport** dazugekommen.

Animiert zu dem für unseren Club neuen Sport hat uns unser langjähriger Ruderkamerad Frank Vobbe. Frank Vobbe fand anscheinend nicht mehr genügend Ausgleich bei seinen vielen erfolgreichen Langläufen und wandte sich einem Schleswig-Holsteinischen Radrennverein zu, in dem er seit geraumer Zeit trainiert. Sein größter Erfolg auf diesem Gebiet war die Landesmeisterschaft im Rad-Vierer 1978.

Durch seine Begeisterung zu diesem Sport fand Frank Vobbe schnell Anhänger bei unseren Aktiven. Nach der Sommersaison fanden in den letzten Wochen einige Treffs zum Radrenntraining statt. Bis zu 20 EKRCer rasten durch die schöne Landschaft Schleswig-Holsteins, unter anderem auch Trainer Karl-Heinrich Brandt und drei unserer aktiven Damen.

Am 7.10.1978 veranstaltete der Ruderclub Gießen ein Radrennen. Für die Männer-Klasse meldeten unsere Clubkameraden Frank Vobbe, Hans-Werner Kühl, Dieter Leptien und Stefan Gude. Da gleichzeitig in Ratzeburg die letzte Regatta stattfand, war die Teilnehmerzahl zum Rennen nicht größer.

63 km betrug die Rennstrecke, wobei erhebliche, den Teilnehmern zufolge unglaubliche Steigungen zu überwinden waren. Ca. 45 Männer bestritten das Hauptrennen, in den anderen Klassen waren insgesamt über 40 Teilnehmer.

Nach ruhigem Start zog sich das Feld in 2 Gruppen auseinander, wobei unsere vier im ersten Feld mitkämpften.

Im vergangenen Jahr wurde unserem Clubkameraden Frank Vobbe nur durch einen „Platten" unmittelbar vor dem Ziel der Sieg genommen; diesmal wurde er bereits nach einer halben Stunde mit anderen Fahrern in einen Sturz verwickelt, und an seinem teuren Rennrad verblieb eine Acht im Vorderrad, so daß für ihn das Rennen gelaufen war, obgleich er bis zum Schluß durchhielt.

Nach der Hälfte der Strecke zog sich das Feld durch die anfangs geschilderten starken Steigungen auseinander, und es bildeten sich Einzelgruppen.

Unsere relativ unerfahrenen Renner verloren auf den Steigungen an Boden und wurden von über 15 Mitstreitern überholt. Auf der geraden Strecke machten sie dann vieles wieder gut.

Ca, 15 km vor dem Ziel schloß sich der inzwischen allein fahrende Dieter Leptien mit zwei anderen erfahrenen Rennfahrern zusammen, überholten den bis dahin gut liegenden Hans-Werner Kühl und arbeiteten sich gemeinsam bis an die ersten 10 heran. Dieter setzte dann ca. 6 km vor dem Ziel allein zum Spurt an und kam bis auf 30 Sekunden an die ersten drei Fahrer heran, unter denen sich zwei Landesmeister der diesjährigen Radsportmeisterschaft aus Schleswig-Holstein befanden. Mit einer Zeit von 1 Std. 47,8 belegte Dieter völlig erschöpft einen hervorragenden 4. Platz. Hans-Werner Kühl erzielte ebenfalls eine gute Plazierung, und zwar den 6. Platz; Stefan Gude kam mit einem „Halbrenner" auf einen beachtlichen 13. Platz ins Ziel, unmittelbar hinter ihm Frank Vobbe, dessen Leistung besonders hoch aufgrund seines Raddefektes zu bewerten war.

Ca. 2 Stunden benötigten unsere Aktiven, um sich von den übermäßigen Strapazen zu erholen. Freibier und Kaffee und Kuchen bei einem Gießener Ruderkameraden weckten langsam wieder die Geister.

Die vier Beteiligten aus Kiel waren nach Überwindung der Strapazen hell begeistert von der Veranstaltung und planen, eine solche auch in Schleswig-Holstein durchzuführen.

Dabei sind sie auf jeden Fall im nächsten Jahr in Gießen, in der Hoffnung, noch bessere Plazierungen erreichen zu können, vielleicht in einem größeren EKRC-Kreis unter Beteiligung auch einiger Damen und Junioren.
Es gibt im übrigen Rennräder verschiedener Preisklassen: „Halbrenner" kosten ab 200,– DM, ein gutes Rennrad ab 700,– DM und ein Spitzenrad ab 1 000,– DM.

☆

Der Sportredakteur Bruno Paulenz hat auch in diesem Jahr das Jahrbuch „Der Sport in Schleswig-Holstein" herausgegeben, der 7. Jahrgang.
Das Buch hat 264 Seiten, davon 45 Bildseiten. Insgesamt sind 146 Einzelbilder enthalten.
Das Jahrbuch bringt alle Adressen der Verbände und Vereine des Landessportverbandes alphabetisch geordnet. Es kostet im Einzelhandel 8,– DM.
Es ist ein Buch, das im wahrsten Sinne des Wortes von vorn bis hinten noch „mit der Hand" gemacht ist, es gibt in den Landessportverbünden der Bundesrepublik kein vergleichbares Jahrbuch zu diesem Preis. Zu beziehen ist dieses Buch über Herrn Bruno Paulenz, Knooper Weg 51, 2300 Kiel 1, Telefon 92256. Bei Bestellung ab 10 Stück kostet das Exemplar 7,– DM.

☆

Waldlaufsaison 78/79

Am 5. 11. 1978 begann im Rendsburger Staatsforst die neue Winter-Laufsaison.
Am 3. 12. wird diese am Einfelder See fortgesetzt, am 21. 1. 1979 in Ratzeburg, am 18. 2. 1979 in Kiel, am 25. 2. 1979 in Lübeck und am 18. 3. 1979 als Grenzlauf in Flensburg.
Der 1. Waldlauf in Rendsburg-Sorgbrück vereinte 106 Teilnehmer von 16 Vereinen aus Schleswig-Holstein, Hamburg und Nordschleswig bei sehr günstigem Wetter. Milde Luft, wenig Wind und trockener Waldboden verhalfen den Läufern zu überdurchschnittlich guten Zeiten. Die allgemein gute Stimmung wurde durch ermunternden Tee der Bundeswehr nach Abschluß der Rennen noch gesteigert. Die vom Regattaverein ausgesuchten neuen Preise, Schmuckteller der Stadt Rendsburg, veranlaßten schon viele Zusagen für das nächste Jahr. Mit vergnügtem Schmunzeln quittierte Waldlauf-Chef Klaus Nibbe das Versprechen: „Bei solch wertvollen Preisen werde ich mindestens so oft wiederkommen, bis das Dutzend voll ist." – „Wir werden sehen!" Wenn auch viele Jugendliche und Schüler wegen des Deutschen Tages in Nordschleswig, wegen der späten Herbstferien und einiger Klassenfahrten zu den Patenschaftsstädten dem Start fernbleiben mußten, so war doch das sportliche Niveau in allen Läufen bemerkenswert hoch mit z.T. knappen Ergebnissen im Endspurt und allgemein guten Leistungen nach ausreichendem Training. Bis zum Nikolaus-Lauf in Neumünster in 4 Wochen rund um den Einfelder See kann es jedoch noch viele Veränderungen in der Spitze geben.

Ergebnisse:

Jungen Jahrgang 66 und jünger, 2480 m

1. Lars Wartenberg 9.55

Jungen Jahrgang 64/65, 2480 m

6. Frank Poetzsch-Heffter 9.53
11. Sven Wartenberg 11.15

Junioren 62/63, 4260 m

5. Peer Schmidt 18.54
11. Christian Plaas 20.30

Junioren 60/61, 4260 m

1. Hartwig Schulz 14.46
3. Thomas Henning 15.04
4. Karsten Lampe 15.58
5. Bernhard Lehr 16.15

Mannschaftssieg EKRC

Männer 50/59, 7870 m

1. Frank Vobbe 27.30
2. Jens Leemhuis 28.41
4. Thomas Hermann 29.23
7. Klaus Gravert 30.13
9. Klaus Höppner 30.40
10. Jürgen Freiberg 30.47

Mannschaftssieg EKRC

Alte Herren 49/40, 7870 m

5. Frank Roggenbrodt 31.58
7. Klaus Krienke 33.37

Alte Herren 39/28, 7870 m

1. Ulrich Nörtemann 28.56
2. Uwe Johannsen 30.56
6. Jürgen Wartenberg 34.02
8. Heinz Kröncke 35.07
12. Eckhard Hilse 35.45
14. Kay Benthin 37.13
16. Werner Kriwatt 38.21

Mannschaftssieg EKRC

Alte Herren 27 und älter, 7870 m

1. Jürgen Leptien 33.25
4. Heinz Vobbe 48.23

Juniorinnen 60/61
Frauen 50/59
Frauen 49 und älter

1. Heike Roggenbrodt 35.33
2. Frauke Werner 37.17
3. Dora Löwner 38.47
4. Eike Roeloffs 42.54
5. Johanna Kiesel 43.19

Walter Thiessen

Am 3. 12. war der Einfelder See Treffpunkt der Laufelite zum Nikolaus-Lauf 1978.
Die Zahl der Teilnehmer hatte sich gegenüber dem Rendsburger Lauf mehr als verdoppelt, insgesamt 256 Läufer aus 22 Vereinen stellten sich dem Starter, unserem als Nikolaus kostümierten Jochen Schuster.

14 Laufgruppen waren ausgeschrieben, davon für die Jugend 4 bis zu 14 Jahren, die eine Strecke von ca. 3000 m zu bewältigen hatten, alle anderen Läufer mußten den Einfelder See umrunden, ca. 7750 m.

Der Nikolaus bescherte Windstille, trockenes Wetter, wieder eine besonders gute Organisation durch den RC Neumünster und im Ziel ein Marzipanbrot für jeden Ankömmling. Lediglich auf der Gegenseite des Sees waren einige 100 m Schlammpfad zu überwinden, die Spikesläufer waren hier bevorzugt.

Unser Club war mit 32 Teilnehmern die stärkste Laufgruppe und stellte mit 6 Gruppensiegern und 5 Mannschaftssiegen die meisten Sieger.
Durch weitere gute Plazierungen errangen wir wieder einmal den Gesamtsieg und wurden ausgezeichnet durch Überreichung eines gravierten Pokals von dem Vorsitzenden des RC Neumünster, Herrn Egon Bruhn.

Ergebnisse:

Lauf 1, 25 Starter, Jugend, Jahrgang 64/65

12.	Frank Poetzsch-Heffter	12.45
23.	Sven Wartenberg	14.23

Lauf 3, 20 Starter, Jungen, Jahrgang 66 und jünger

2.	Lars Wartenberg	12.27

Lauf 5, 32 Starter, Junioren, Jahrgang 62/63

5.	Peer Schmidt	31.11
14.	Alf Poetzsch-Heffter	32.59

Lauf 7, 7 Starterinnen, Juniorinnen, Jahrgang 60/61

4.	Johanna Kiesel	40.19

Lauf 8, 35 Starter, Junioren, Jahrgang 60/61

1.	Hartwig Schulz	27.46
17.	Thomas Henning	32.19
18.	Dieter Leptien	32.20
20.	Stefan Gude	33.07
28.	Karsten Lampe	34.45
29.	Bernhard Lehr	35.15
31.	Stefan von Weidenberg	36.24

Lauf 9, 5 Starterinnen, Frauen, Jahrgang 59/49

1.	Eike Roeloffs	39.56

Lauf 10, 32 Starter, Männer, Jahrgang 49/59

1.	Hans-Werner Kühl	25.10
3.	Frank Vobbe	26.16
6.	Jens Leemhuis	28.07
9.	Harald Schulz	28.54
10.	Thomas Hermann	29.18
12.	Klaus Höppner	30.11
14.	Jürgen Freiberg	30.30
16.	Martin Lorenzen	31.41
25.	Karl-Heinrich Brandt	33.11
28.	Jens-Peter Meißner	34.09

Mannschaftssieger EKRC

Lauf 11, 19 Starter, Alte Herren, Jahrgang 48/39

5.	Frank Roggenbrodt	30.50
10.	Bernd Vobbe	32.09
11.	Klaus Krienke	32.16

Mannschaftssieger EKRC

Lauf 12, 20 Starter, Alte Herren, Jahrgang 38/29

1.	Ulrich Nörtemann	27.41
4.	Uwe Johannsen	30.38
5.	Jens Paustian	30.45
13.	Heinz Kröncke	34.10

Mannschaftssieger EKRC

Beachtenswert die Leistung von Uwe Johannsen, der den Start verpaßt hatte und 30 Sekunden später startete. Hierbei rollte er fast das gesamte Feld auf.

Lauf 13, 10 Starter, Alte Herren, Jahrgang 28 und älter

1.	Jürgen Leptien	31.32
3.	Jochen Hansen	37.51
6.	Hans-Rudolf Schröder	40.22
8.	Klaus Leemhuis	42.14
10.	Heinz Vobbe	45.34

Mannschaftssieger EKRC

Lauf 14, 6 Starterinnen, Frauen, Jahrgang 48 und älter

1.	Heike Roggenbrodt	35.12
2.	Frauke Werner	36.02
4.	Dora Löwner	38.20
5.	Helga Leptien	44.11

Mannschaftssieger EKRC

☆

75 Jahre Schleswig-Holsteinischer Regatta-Verein

Am 20.1.1979, um 15 Uhr, werden sich die Vertreter der Rudervereine des Landes und Nordschleswigs, Abgeordnete der Stadt und der Regierung sowie Beauftragte vom LSV und des DRV im Bootshaus des Ersten Kieler RC versammeln, um auf 75 Jahre organisatorischer Leistungen von vielen bekannten Ruderern zurückzublicken.

Meist macht sich die rennrudernde Jugend wenig Gedanken darüber, wer die „Funktionäre" sind, die den Ablauf einer Regatta vorbereiten, starten lassen, Schiedsrichter einteilen und Ergebnisse sammeln und veröffentlichen. Die Aktiven merken nur, daß es eine ganze Menge kostet, wenn man seine Meldung abgibt. Manche spüren es, wenn etwas schief läuft und ein Schiedsrichter sie zurechtweist oder die Mannschaft sogar ausschließen muß. Für viele Zuschauer, die Eltern und den Nachwuchs sollte öfter erläutert werden, weshalb ein Regatta-Verein nötig ist, wie die Fair-Play-Regeln schon früh gelernt werden müssen, damit unsere Elite sie im internationalen Großeinsatz beherrscht.

Vor 75 Jahren brauchten die damaligen 3 Kieler Rudervereine für gemeinsame Rennen eine regelnde Hand. Hamburg hatte mit seinen älteren Vereinen schon im Allgemeinen Alster-Club eine Dachorganisation für die Wettkämpfe auf der Alster. 1882 hatte der Erste Kieler RC v. 1862 eine eigene Wettfahrt mit 2 Rennen ausgeschrieben. 1883 kamen zu 5 Rennen Mannschaften aus Hamburg, Berlin und Stettin. Bis 1902 konnte die Kieler Regatta auf dem Hafen durchgeführt werden. Dann füllten Barkassen und Dickschiffe der Kriegsmarine die ganze Förde.
Vom Akademischen RV-Kiel erkannten Referendar v. Kleist und Dipl.-Ing. Raspe die Lage, daß man den Kieler Rudersport nur retten könne, wenn ein richtiger Regatta-Verein die Verlegung der Kieler Regatta zum Flemhuder See übernähme. Sie begeisterten 169 Einzelmitglieder für ihren Plan, und am 18.1.1904 erfolgte nach der Satzung des Freiherrn v. Moltke die Gründung des Kieler Regatta-Vereins. Der Erste Kieler RC, die Rudergesellschaft Germania und der Akademische RV stellten den Vorstand: Konsul Sartori, auch Vors. des EKRC, Stadtrat Dr. Eichhoff war Stellvertreter, Kasse: Godtknecht, Schriftwart: A. M. Engel, Beisitzer: Karl Raspe.
Der Flemhuder See war in $2^1/_2$ Stunden Kanalfahrt zu erreichen. Eine 2000-m-Strecke bot einen 5-Boote-Start in herrlicher Landschaft. Das schwimmende Bootshaus des EKRC konnte als Regattahaus hingeschleppt werden. 1905 war die Kiel–Rendsburger Eisenbahn fertig, und in 5 Minuten vom „Regatta-Bahnhof" erreichte man den „Sattelplatz". Die Versuchsregatta mit 4 Rennen verlief glänzend, beim Bierabend nach dem großen Essen beschloß man den Bau eines Regatta-Bootshauses. Am 30.4.1905 schon konnte Konsul Sartori den Schlüssel in Empfang nehmen. Einige Fässer „Doppeleiche" des Herrn Storjohann steigerten die allgemeine Begeisterung. Nun hatten die Kieler Jungs ein einwandfreies Trainingsrevier. Verständnisvolle Schaffner warteten geduldig, wenn halbangezogene Ruderer verspätet zum Zug hasteten. Norddeutschlands Rennruderer kamen bis 1911 zahlreich zur beliebten Kieler Regatta. Dann stoppte die Kanalerweiterung auch die Benutzung des Sees. Ihn füllte das Baggergut.
Nun mußte man auf dem Einfelder See bei Neumünster eine neue Strecke schaffen. Prof. Raspe half bei der Gründung des SRV Holstein und des WSV Neumünster. Als neuer Vors. sorgte Admiral Wallmann für die Finanzierung. Das zerlegte Bootshaus erstand wieder auf einer aufgeschütteten Halbinsel. Mit täglich rund 25 km Bahnfahrt und zurück mußten sich nun die Kieler auf die erste Regatta am 23.7.1912 vorbereiten. Doch bald gebot der Weltkrieg Nr. 1 „Ruder halt!". Fünf Jahre später konnte man auf den Kieler Hafen zurückkehren, denn die Flotte sank in Scapa Flow. Vom Bahnhof bis zur Seeburg, dem Uni-Bootshaus, verlief nun die Strecke, ab 1920 ständig auch mit Gig-Boot-Rennen, woraus dann die S-H-Landes-Regatta entstand. Sie hat abwechselnd in Rendsburg, Flensburg oder Einfeld wesentlich zur Förderung des Rudersports in den kleinen Vereinen beigetragen.

1920 wurde der Kieler in Schleswig-Holsteinischer Regatta-Verein umgetauft. Er bestand nun aus 12 Vereinen und 64 Einzel- und 2 Ehrenmitgliedern. Vereine aus Neumünster, Rendsburg, Elmshorn, Lauenburg, Eckernförde, Flensburg, Sonderburg und Friedrichstadt bildeten nun außer den 4 Kielern die Ausschüsse. Die Schülerruder-Verbände waren dem RGV angegliedert. Für sie hatte Prof. Raspe schon lange als Starter und Schiedsrichter gewirkt.

1919 übernahm wieder ein Marine-Offizier, Admiral Petruschki, den Vorsitz. Bis 1933 hat er, wie sein Vorgänger, den Rudersport nachhaltig gefördert. Bei der 25-Jahr-Feier konnte er Raspe neben Admiral Wallmann zum Ehrenmitglied ernennen. Raspe hatte die ganze Zeit die Hauptlast der Arbeit getragen, nun auch den Neuaufbau in Nordschleswig vorbereitet. In Sonderburg, Apenrade, Hadersleben, Tondern und Hoyer half er mit Rat und Tat bei der Gründung der deutschen Rudervereine im Grenzland, die bis heute gute Pflegestätten deutschen Sportgeistes sind.

Ab 1927 organisierte er die Osterlehrgänge beim IfL der Uni in der Seeburg. Jeweils etwa 25 Nordschleswiger wurden hier in 14tägigen Kursen zu Ruderwarten ausgebildet. Als Ruderlehrer halfen damals die Rennruderer Thiessen und Tolk vom EKRC, Kops und Trieschmann vom ARV oder Kühl von der Germania.

Zusammen mit Prof. Neuendorf sorgte Raspe für zahlreiche Bootstiftungen an die Nordschleswiger, so daß ab 1926 dort ein geregeltes Training beginnen konnte. Dann begann Raspe mit der Erschließung der Holsteiner Seen für das Wasserwandern. Er baute Bootschuppen, Anlegebrücken mit Bootswagen von Kiel über Raisdorf, Preetz, Plön, Malente bis nach Eutin, so daß die Querung Holsteins auch für Wanderfahrer aus fernen Gefilden zur beliebten Ferienstrecke wurde. Auch für die Erweiterung des Rudersports an der Kieler Uni sorgte Raspe mit der Veranstaltung von akademischen Ruderregatten. Enge Zusammenarbeit mit der Marine führten zu großartigen Parade-Auffahrten zum Skagerrak-Tag in der Wiker Bucht. Regatta-Preise beschaffte er von den Städten, Gemeinden, von den Kieler Nachrichten und der Rendsburger Landeszeitung, von Behörden, Banken und Verbänden. Sogar vom Negus von Abessinien gab es einen Schild für das Hauptrennen der Landesregatta. Der spätere Vors. Dr. Neumann, Erster Kieler RC, grub 1946 die Reste des einst hart umkämpften „Negerschildes" aus dem Bombenschutt des EKRC-Bootshauses aus und versenkte sie mit stiller Wehmut im Kieler Hafen. Die 25-Jahr-Feier fand am 26. 1. 1929 als großartiger Kommers in der Seeburg statt.
Schon 1928 mußte die Kieler Regatta wegen zu starken Barkassen- und Dampferverkehrs nach Einfeld zurückverlegt werden. 1933 gab Admiral Petruschki den Vorsitz ab an den 2. Vors. des EKRC: Gustav Kuncke, der nun mit Georg Habicht, RG Germania, und Martin Engel, EKRC, die Zusammenarbeit mit Marine-SA und Marine-HJ organisieren mußte, die mit Matrosen in der Hörn zu großen Schau-Veranstaltungen gemeinsam mit Ruderern und Kanuten in 20 Kurzstreckenrennen in 2 Stunden ein buntes Programm boten. Die Regatten in Einfeld, Rendsburg, Kieler Dr.-Asmus-Regatta und Nordschleswig bestanden weiterhin, auch der Geländelauf durch Düsternbrook und das An- und Abrudern leiteten die Mitglieder des Rgv. Ein neues Bootshaus in Holtenau ermöglichte das ungestörte Training auf dem Kanal, aber ab 1939 fielen alle Regatten aus. 1945 waren viele Bootshäuser zerstört, außer den Kielern auch das Apenrader. Erst 1949 konnten die Regatten in Kiel, Rendsburg und Flensburg wieder gestartet werden. 1953 übernahm Dr. Neumann, Erster Kieler RC, den Vorsitz. Zusammen mit Hugo Dittmer, Rendsburger RV, als Stellvertreter und Kurt Petersen als Schriftwart und Jochen Schuster als Regattawart (beide EKRC) leitete er nun insgesamt 23 Jahre lang die umfangreicher werdenden Aufgaben: mehr Ergänzungssport, Kinderregatten, Jugendtreffen, Landes-Entscheide, Schüler-Bestenkämpfe.
Durch Dr. Feige und Karl Wiebke vom IfL der Kieler Uni wurde die Kieler Regatta mit dem deutsch-nordischen Studenten-Achter international und 2tägig erweitert. Mannschaften aus Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland hatten es nicht leicht auf den Wellen des Kieler Hafens. Gleichzeitig feierte man das 50jährige Bestehen des Rgv. mit einem Regatta-Essen. Neue Bundes-Jugend-Ruderlager am Plöner See im Schloß Nehmten brauchten 3 Jahre lang die Unterstützung des Regatta-Vereins. Mehr als 150 Teilnehmer aus Berlin, Hamburg, Köln, Schleswig-Holstein, auch 50 Nordschleswiger erlebten hier in 2 Wochen deutsche Ruderfreundschaft inmitten der Schönheiten der Holsteinischen Schweiz. Danach luden Otto Petersen, Sonderburg, und Kalle Andersen, Apenrade, zum Gegenbesuch auf Alsen ein, damit die Jugend von südlich der Grenze andere Probleme kennenlerne. Beim Rendsburger Lager 1962 kamen

dann außer über 200 anderen sogar 123 Nordschleswiger an den Audorfer See, wo Protektor Thiessen und Kalle Andersen sich die Leitung teilten.
Wegen des verstärkten Dampfer- und Fährverkehrs nach Skandinavien mußte die Kieler Regatta abermals nach Einfeld zurückkehren. Rendsburg als Landesregatta wurde 2tägig ausgebaut, neuerdings auch mit der Landes-Schulmeisterschaft gekoppelt. Die Umorganisation durch Gründung des Landes-Ruder-Verbandes unter Heinz Ketelsen, Erster Kieler RC, hat die Aufgaben des Rgv. nicht verringert. Aber das Lehrgangswesen mit Lizenzen für Übungsleiter und die Nachauslese wurden jetzt weiter ausgebaut. Der Landes-Entscheid in Eutin, die Slalom-Kinderregatta auf dem Kleinen Kiel, das Schwimmfest der Ruderer, die Waldläufe im Rendsburger Forst, der Nikolauslauf rund um den Einfelder See, der Grenzlandlauf an der Flensburger Förde kamen neu ins Programm, nachdem die Friedrichstädter Langstreckenregatta seit 13 Jahren die Rudersaison abschließt. Bei den Regatten in Nordschleswig stellte der Rgv. ständig viele Mitarbeiter als Starter, Schiedsrichter, Zielrichter, Regattasprecher oder Protokollschreiber. Nach 1948 hatte besonders Rudi Prey, Kiel, durch Materialbeschaffung für den Wiederaufbau von Bootshäusern und durch Bootsstiftungen dafür gesorgt, daß nach schwierigen Jahren bis 1955 wieder ein erfolgreicher Ruderbetrieb entstehen konnte, so auch in Gravenstein und Norderharde. Schüler aus Apenrade konnten sogar in Berlin Sieger werden. Auf den Norddeutschen Regatten spielen die Mannschaften des Ruderlehrers Werner Gutt eine geachtete Rolle. Als Dank für treue Hilfe ernannten die Nordschleswiger 4 Schleswig-Holsteiner zu Ehrenmitgliedern: 1. Rudi Prey, Kiel, 2. Walter Thiessen, Rendsburg, 3. Jochen Schuster, Kiel, 4. Ruth Szugdies, Kiel.
Nach 23 Jahren wurde Dr. Neumann zum Ehrenvorsitzenden ernannt, nachdem sein Stellvertreter Klaus Nibbe, Rendsburger RV, seinen Platz eingenommen hatte. Er muß nun die 75-Jahr-Feier vorbereiten, zusammen mit seinen engsten Mitarbeitern vom EKRC: Jochen Schuster und Hermann Klotz sowie Ruth Szugdies, RG Germania. Die umfangreiche ehrenamtliche Arbeit für die insgesamt rund 70 Rudervereine des Landes (einschließlich der Schulen, der Uni und Nordschleswigs) konnte nur geleistet werden, weil stets wohlwollende Helfer einsprangen: so von der Wasserschutzpolizei, viele Mitglieder der DLRG, der Marine oder der Bundeswehr. Die Sportämter der Städte, der Kreise, des Landes, der Uni und auch der LSV haben ein offenes Ohr wenn es gilt, für die Ruderjugend bei Wanderfahrten und Wettkämpfen einen gesicherten Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten. Walter Thiessen

☆

Beitrags-Zahlung

In einer am 27.11.1978 durchgeführten Überprüfung der Beitragskonten wurde festgestellt: 191 Mitglieder, d.h. rd. 37,5% aller Mitglieder des EKRC's sind mit Teilen ihres Beitrags, einige sogar mit dem gesamten Jahres-Beitrag, immer noch im Rückstand. Das gesamte Volumen der Beitrags-Rückstände beziffert sich auf **12720,– DM**. ein Kommentar erübrigt sich hier wohl.
Wir bitten die bereits angesprochenen Mitglieder, uns in unserer ehrenamtlichen Tätigkeit durch pünktliche Zahlung des Beitrags zu unterstützen.

Klaus Bartuschek, Schatzmeister
Jens Benthin, Kassenwart

Fortsetzung der Ausgrabungen aus der Erbkiste des Carl Storjohann (1869–1931)

Erster Kieler Ruder-Club

von 1862.

PELLKARTOFFEL-SCHMAUS

am

Sonnabend, den 24. November 1894, abends 8½ Uhr,

im Clublocal „Seegarten."

1. Wat is denn blots in'n Seegorn los?
Dat is ja'n fürchterlich Getos;
Dat is een Husten und een Lopen,
Dar kümmt ja woll ganz Kiel tohopen.

2. Uns' Kaiser is doch in Berlin,
Wat mag dat blots för'n Weeswark sien?
En Vördrag kann hüt ok nich wesen,
Denn in de Zeitung hev 'ck nix lesen!

3. Dat sünd ja allens feine Lüd,
Und ole Lüd und junge Lüd; —
Wo weer't, wenn ick mal rinne kiek,
Und frög mal, wat sick dat bedüht?

4. Verdoria — dat rückt ja grad
As Specksuos, Hering und Salat! —
Wo kunn ick dat ock blots vergeten:
Hüt is ja Pukkantüffeleten!

5. Ja, nu man gau na Muddern hen,
Um ehr noch drum Bescheed to seggen,
Und schull mi ok dat Rieten quälen,
Hüt Abend will **ick** gewiss nich fehlen!

6. Wat freu ick mi, dat 'ck Mitglied bün,
Sühs köm 'ck womöglich garnich rin! —
Dat 's eenerlei, de Ruderclub,
De swümmt doch ümmer baben up!

St.

Programm.

Motto: Wir sind vergnügt
und haben's garnicht nöthig.

1. Willkommen-Trunk.
2. Marsch „Festedruff," vom Chor vorgetragen aus vollem Herzen und leerem Magen.
3. Fest-Essen, Fest-Trinken, Fest-Reden. Phänomenales Ausstattungsstück in einem nicht enden wollenden Akt. — Regie: Herr Weppler.
4. Verdauungs-Galopp.
5. Ouverture, mit musikalischer Begleitung, nach dem Motiv „Sind wir vereint."
6. Tenor-Solo: Herr Brüllmeyer.
7. **Neu!** **Erstes Debut** **Neu!**

des

Herrn Prof. Hieronymus Knartsch
aus Rugen-Ranzel.

8. Gemeinschaftliches Lied: „Hurrah, Ruderclub lebe!"
9. **Griechisch-Römisches Helden-Drama**

in 5 Akten.
Frei nach Torquato Tasso.

10. Der zum allgemeinen Bedauern nicht anwesenden Damen wird in liebenswürdigster Weise gedacht.

§ 11. Es wird fortge.....

12. Bariton-Solo: „Signor Carlos Ruderini" vom Gesangverein „Keuchhusten."
13. Chor, mit Begleitung des Alkoholometers und verbunden mit Handgemenge und bierologischer Stoffbetrachtung.
14. Lieder-Potpourri.

15. Auf allgemeinen Wunsch!

! Sensationell !! **Zweites Auftreten** **!! Epochemachend !**

des

Herrn Professor Knartsch.

16. Gemeinschaftliches Lied: „Wir halten fest und treu zusammen."
17. Tenor-Solo: Herr Brüllmeyer.
18. Rede-, Press-, Bier- und sonstige Freiheiten.
19. Gemeinschaftliches Lied: „Lindenwirthin."
20. Bariton-Solo: Herr Ruderini (NB. wenn derselbe noch nicht heiser ist).
21. Vorbereitung auf Nr. 22.

§ 22. Stürmisches Jubiläum des

§ 11.

Preis des Essens Mk. 1,50

excl. Freibier und sonstiger Scherze.

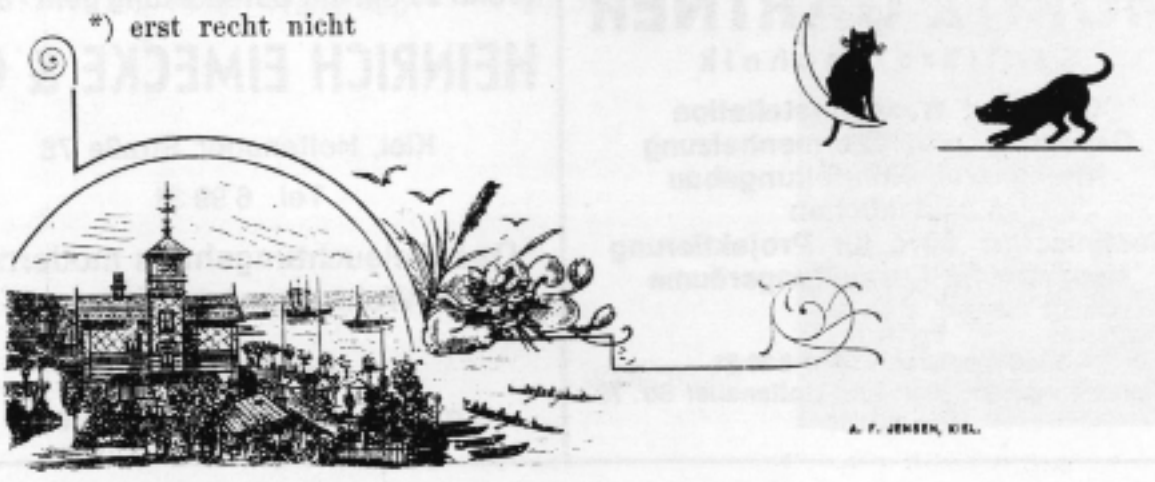
Wer sich nicht amüsirt, kriegt sein Geld *) wieder.

Es wird gebeten, in Clubmütze zu erscheinen; solche sind auch im Lokal zu haben.

Um rege Beteiligung bittet

Der Vergnügungs-Ausschuss.

*) erst recht nicht



A. F. JENSEN, KIEL.

Am 30. 10. 1978 verstarb plötzlich und unerwartet unser Clubkamerad Hermann Kuhn infolge einer Herz-Asthma-Erkrankung im jugendlichen Alter von 14 Jahren.
Hermann kam über den Schülerruderverein „ORRC Wiking" der Max-Planck-Schule zu uns und war aktiv als Steuermann im Jungen-Vierer, mit dem er auch im September dieses Jahres in Berlin am Wettkampf „Jugend trainiert für Olympia" teilnahm. In den Endlauf zu kommen und ein erhoffter Medaillengewinn erfüllte sich für den Vierer leider nicht.
Aufgrund seiner Begeisterungsfähigkeit und seines frohen Wesens war er ein beliebter und gern gesehener Kamerad.
Wir haben den Eltern und Geschwistern unser Beileid ausgesprochen.

☆

Am 1. 12. 1978 verstarb nach langer Krankheit der Klavierbaumeister Heinrich Heldt im 75. Lebensjahr.
Herr Heldt war 48 Jahre Mitglied unseres Clubs. Aufgrund seiner körperlichen Größe betätigte er sich in den Jahren 1930–1937 mit Erfolg als Steuermann. Während dieser Zeit und auch danach war er ein froher und immer zu Späßen geneigter Kamerad, der an allen Veranstaltungen teilnahm.
Nicht nur die Freunde seines EKRC-Skatclubs werden ihn sehr vermissen.

☆

Wir gratulieren sehr herzlich zu den runden Geburtstagen:

15. 1. 1979	Walter Bruhn	75 Jahre
17. 1. 1979	Kurt Greve	75 Jahre
14. 2. 1979	Walter Arp	50 Jahre

Walter Bruhn

Es grüßen:

Aus Hennestrand in Dänemark, insbesondere den 38er Achter, Jens Paustian;
die Jugendabteilung aus dem sonnigen Kärnten Uwe Bräuer;
den Skat-Club CDU aus Rhodos Ingrid und Uwe Füllgraf;
aus Sonderburg Hermann Wolf, der sich gern an die 20er Jahre in Kiel erinnert, wo er im Bootshaus und Clubraum unvergeßliche Tage erleben durfte;
aus dem herrlichen Südtirol Heinz und Magda Vobbe, die für die 10. Hochalpinenwanderung das goldene Wanderabzeichen erhielten (hartes Brot);
den Skatverein Alibi aus dem Neckartal Heinz Ketelsen;
den Skatclub Swinegel aus Rammsau in der Steiermark Hans Kollmann;
aus Monaco von einem Treff mit dem Fürsten Rainier Walter Bruhn, dessen Reise über Straßburg, Lyon, Avignon, Toulon, St. Tropez, Monaco, Grenoble, Genf wieder nach Kiel führte;
von einer erlebnisreichen Fahrt in die Staaten mit einem Besuch bei Martin Engel in seiner Traumwohnung in Kalifornien und bei Heinz Bruhn Ilse und Richard Mißfeldt;
aus dem sommerlichen Monte Carlo Bernd und Telsche Hahn;
von einer Exkursion der Skatclub Schietentrin mit Paul Jung, Hans Scharrenberg, Egon Hansmann und Ernst-Günter Schnack, die nach Alexandria, Kairo und Haifa führte. Während gute Erfolge im Doppelkopf erzielt wurden, fielen sie bei der abendlichen Wahl des „Mister Atelante" durch;
den Skatclub Swinegel aus Ascona Hans und Wilma Willgeroth;
den Skatclub Alibi aus dem Golf von Aquaba von einer postdienstlichen Entwicklungshilfe bei 35°C im Schatten Jürgen Prösch;
von der Ruderweltmeisterschaft in Neuseeland in Verbindung mit einer kleinen Weltreise Jens Fries;
aus London von einer Geburtstagsfeier ihrer Tochter Else und Walter Thiessen;
aus Hawaii den Skatclub „blinde Vögel" Heidrun und Christian Prey;
den Skatclub Alibi aus dem warmen Mexiko Heinz Kröncke;
aus Kärnten Monika und HermannChristian Klotz;

und danken

für die Glückwünsche zu runden Geburtstagen Jochen Schuster, Karl-Heinz Böttcher, Karl-Heinz Kramer, Klaus Bartuschek, Hans-Rudolf Schröder, Dr. Werner Eggers, Hans Marschke;
zu seinem 40jährigen Dienstjubiläum Heinz Giese.

ALLE GLASSORTEN
KUNSTSTOFFE
FENSTER - TÜREN
HEBESCHIEBETÜREN

GLAS
löst Probleme

FLACHGLAS- u. FENSTERVERTRIEBS KG MEIER u. SOHN
23 KIEL · Holzkoppelweg 15 Tel. 587075

Für die Anteilnahme zum Tode ihres Sohnes Hermann danken Herr Dr. Gustav und Frau Erika Kuhn, wobei uns Frau Kuhn mitteilt, daß sie auf Wunsch ihres Sohnes als Zuschauer zur internen Regatta am 7.10.1978 gekommen war und erlebte, wie drei von Hermann gesteuerte Boote siegten. Er fühlte sich so wohl in unserer Clubgemeinschaft und war stolz auf die Medaillen an blauer und roter Kordel und auf den Siegesbecher, so daß sie ihm diese mit in den Sarg legten.

☆

Mit sofortiger Wirkung hat der geschäftsführende Vorstand unser Clubmitglied Wolf-Fedor Jobs (36) gebeten, das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden (Verwaltung) bis zur neuen Vorstandswahl im April 1979 auszuüben.
Herr Jobs hat sich freundlicherweise zur Mitarbeit bereiterklärt.
Herr Jobs ruderte in den Jahren 1962–1967. Nach beruflicher Ausbildung außerhalb Kiels und Deutschlands trat er unserem Club im Sommer dieses Jahres wieder bei.
Der Vorstand hofft auf eine gute Zusammenarbeit.

Container in allen Größen

– von 1 bis 23 Kubikmeter –

● **Lieferung von Kies und Sand** ●

Telefon 33 26 29

Erich Ströh

Steenbeker Weg 47

Telefon 33 26 29